Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

„Steht an heiligen Stätten“

Anmerkungen & Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

Follow Him: Ein *„Come, Follow* Me“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche Lektion *„Komm und folge mir nach“* nicht ausreicht? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, die Experten interviewen, um Ihnen das Studium des Kurses *„Komm und folge mir* nach“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur angenehm, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, glaubwürdig und unterhaltsam zu gestalten – ganz gleich, wie alt Sie sind –, dann seien Sie jeden Mittwoch dabei.

Beschreibung der Podcast-Folgen

Teil 1

Was sagt uns eine Prophezeiung aus dem 19. Jahrhundert über den Bürgerkrieg über das moderne Jüngerschaftsleben? Bruder Robert Freeman untersucht Lehre und Bündnisse 85-87 und befasst sich dabei eingehend mit dem Gesetz der Weihung, dem Gleichnis vom Weizen und vom Unkraut und der Rolle der Aufzeichnungen und der Rechtschaffenheit in Zeiten des Konflikts.

Teil 2:

Bruder Robert Freeman erzählt eindrucksvolle Geschichten von Heiligen der Letzten Tage aus dem Zweiten Weltkrieg, die inmitten des Chaos der Kämpfe Glauben, Gemeinschaft und heilige Stätten fanden, und erinnert uns daran, dass das Jüngersein auch in Kriegszeiten Bestand hat.

Zeitcodes:

Teil 1 –

- 00:00 Teil 1 – Bruder Robert Freeman
- 02:55 Vorschau auf die Folge
- 03:57 Biografie von Robert Freeman
- 11:10 *Handbuch „Komm, folge mir nach“*
- 12:29 Hintergrund zu Abschnitt 85
- 15:20 Korrektur oder Motivation?
- 18:29 Verantwortung
- 20:16 Aufzeichnungen führen
- 24:45 Unentschuldigtes Fehlen (AWOL)
- 28:00 Liebe und Konsequenzen
- 29:19 Eine Familie auf dem Rücken einer Rakete
- 32:00 Missionsleiter und Dienst
- 35:13 D&C 85:6-11 – Ein scharfer Kontrast
- 38:10 Ein Mächtiger und Starker bist nicht du
- 41:36 Säer, Weizen und Unkraut
- 45:25 Die Liebe zu landwirtschaftlichen Metaphern
- 49:15 Komm so schnell wie möglich zum Erlöser
- 52:39 Die Statistik über Weizen
- 56:08 Bleibe weiterhin gütig – Krieg steht bevor
- 59:56 LuB 87:1-3 – Statistiken zum amerikanischen Bürgerkrieg
- 1:06:01 Kriegsgeschichten aufzeichnen
- 1:09:38 Elder Maxwell in Okinawa, Japan
- 1:11:23 Präsident Nelsons militärische Erfahrung
- 1:14:49 Ende von Teil I – Bruder Robert Freeman

Teil 2 –

- 00:00 Teil 2 – Bruder Robert Freeman
- 02:42 An heiligen Stätten stehen
- 04:06 Eine Abendmahlsversammlung vor einem Militäreinsatz
- 07:10 Ostergottesdienst in *Saints at War*
- 11:40 Gleichzeitiger Missions- und Militärdienst
- 12:38 *Überschallheilige*
- 16:31 Ein deutscher Heiliger der Letzten Tage am D-Day
- 19:26 Die Gerechten werden nicht immer verschont
- 22:38 Militärdienst von Heiligen der Letzten Tage außerhalb der USA
- 26:52 Der Militärdienst von Hartman Rector Jr.
- 29:31 Die Geschichte von Horst Hilbert geht weiter
- 31:41 Benner Hall in *„Saints and Soldiers“*

- 34:27 Elder Maxwell kehrt nach Japan zurück
- 35:25 Zeugnis von Jesus inmitten des Krieges
- 38:45 Ende von Teil 2 – Bruder Robert Freeman

Quellen

„Amerikanischer Bürgerkrieg“. Themen zur Kirchengeschichte – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2018. https://www.churchofjesuschrist.org/study/history/topics/american-civil- war?lang=eng

Baugh, Alex, Casey Griffiths, Jordan Watkins und Scott Esplin. „Die Schule der Propheten.“ YouTube: BYU Religious Education der Brigham Young University. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://www.youtube.com/watch?v=9AtAr70laT8

Black, Susan Easton. „Restoration Voices Volume 2: Insights and Stories of the Doctrine and Covenants.“ ScriptureCentral. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://scripturecentral.org/archive/books/book/restoration-voices-volume-2-insights-and-stories- doctrine-and-covenants

Black, Susan Easton. „Who’s Who in the Doctrine & Covenants.“ BLACK, SUSAN EASTON | Deseret Book. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://www.deseretbook.com/product/4225816.html?srsltid=AfmBOopZy7UC6uop1hMZmdRM4DiMLcYdeLbjY14ix8-eyILyttc8by7t

Bytheway, John. „Supersonic Saints 2: More Thrilling Stories from LDS Pilots.“ Supersonic Saints 2: More Thrilling Stories from LDS Pilots: Deseret Book. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://www.amazon.co.uk/Supersonic-Saints-Thrilling-Stories-Pilots/dp/159038976X

Übrigens, John. „Supersonic Saints: Thrilling Stories from LDS Pilots.“ Amazon: Supersonic Saints: Thrilling Stories from LDS Pilots: Deseret Book. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://www.amazon.com/Supersonic-Saints-Thrilling-Stories-Pilots/dp/1590387473

„BYU Library – Special Collections.“ Friberg, Arnold, 1913–2010| BYU Library – Special Collections. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://archives.lib.byu.edu/agents/people/6718

„Lehre und Bündnisse 85–87.” Komm und folge mir nach – Handbuch – 4. bis 10. August: „Steht an heiligen Stätten”, 1. Januar 2025. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for- home-and-church-doctrine-and-covenants-2025/32-doctrine-and-covenants-85-87?lang=eng

Elder Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Die Kerze des Herrn“. Auszug aus Ensign, Januar 1983, Seite 51–56 Aus einer Ansprache bei einem Seminar für neue Missionspräsidenten, 25. Juni 1982 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2004. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/teaching-seminary-preservice-readings-religion- 370-471-and-475/the-candle-of-the-lord?lang=eng

Elder D. Todd Christofferson vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Reflections on a Consecrated Life“ (Betrachtungen über ein geweihtes Leben). Generalkonferenz Oktober 2010 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2010. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2010/10/reflections-on-a-consecrated-life?lang=eng

Esplin, Scott C. „‚Haben wir keinen Propheten unter uns gehabt?‘: Joseph Smiths Prophezeiung zum Bürgerkrieg.“ „Haben wir keinen Propheten unter uns gehabt?“: Joseph Smiths Prophezeiung zum Bürgerkrieg | Zentrum für Religionswissenschaften der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://rsc.byu.edu/civil- war-saints/have-we-not-had-prophet-among-us-joseph-smiths-civil-war-prophecy

Eyring vom Kollegium der Zwölf, Henry B. „Gaben des Geistes für schwere Zeiten.“ BYU-Reden der Brigham Young University, 4. Juni 2024. https://speeches.byu.edu/talks/henry-b-eyring/gifts- spirit-hard-times/

Freeman, Robert C. „Die Erfahrungen deutscher Heiliger während des Zweiten Weltkriegs“. Robert C. Freeman, „‚Wenn die Schlechten herrschen, trauert das Volk‘: Die Erfahrungen deutscher Heiliger während des Zweiten Weltkriegs“, in Regional Studies in Latter-day Saint Church History: Europe, hrsg. von Donald Q. Cannon und Brent L. Top (Provo, UT: Religious Studies Center, Brigham Young University, 2003), 89–107. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://rsc.byu.sites/default/files/pub_content/pdf/05%20When%20the%20Wicked%20Rule%2edu/0the%20People%20Mourn--The%20Experience%20of%20German%20Saints%20during%20World%20War%20II.pdf

Freeman, Robert. „Latter-Day Saints in the Civil War.” Religious Studies Center der Brigham Young University. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://rsc.byu.edu/sites/default/files/pub_content/pdf/CWS%2016%20Freeman.pdf

Halverson, Jared. „Von Böden und Seelen: Das Gleichnis vom Sämann.“ Von Böden und Seelen: Das Gleichnis vom Sämann | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://rsc.byu.edu/vol-9-no-3-2008/soils-souls-parable-sower

„Kirby Heyborne Movies.“ Moviefone. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://www.moviefone.com/celebrity/kirby-heyborne/2107052/filmography/

McConkie, Bruce R. „The Mortal Messiah, Band 1 .” MCCONKIE, BRUCE R. | Deseret Book. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://www.deseretbook.com/product/5086529.html?srsltid=AfmBOorATVT4SBKM4b74KAPFNONWEuh1twfABCG0i7kU2h63-oRnZf6A

„National Museum of Health and Medicine (NMHM).” National Museum of Health and Medicine. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://medicalmuseum.health.mil/

Porter, Larry. „William E. McLellans Zeugnis vom Buch Mormon.“ BYU Studies Quarterly, Band 10, Ausgabe 4, Artikel 15. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://scholarsarchive.byu.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1426&context=byusq

Richards, Mary. „Die Konzentration auf den missionarischen Zweck führt zu Wundern im Werk des Herrn, sagt Elder Cook.“ Church News, 10. Juli 2025. https://www.thechurchnews.com/leaders/2025/06/19/quentin-l-cook-missionary-purpose-miracles- new-mission-leaders-seminar/

Roberts, B. H. „Untitled Talk (6. April 1930)“. Scripture Central. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://archive.bookofmormoncentral.org/sites/default/files/archive-files/pdf/roberts/2020-09-22/b.h._roberts_untitled_talk_april_1930.pdf

Supersonic Saints: Thrilling Stories from LDS pilots: John Bytheway: 9781590387474: Amazon.com: Bücher. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://www.amazon.com/Supersonic-Saints- Thrilling-Stories-Pilots/dp/1590387473

Talmage, James E. „Jesus der Christus“. TALMAGE, JAMES E. „| “ Deseret Book. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://www.deseretbook.com/product/P4972165.html?srsltid=AfmBOooL1Qkw9lCtkrvCvSieFIhiZHl8exfCffuhAywMmbERREzUN4tN

„Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith.“ Lehren der Präsidenten – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2011. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/teachings-joseph-smith?lang=eng

Wright, Dennis A. und Robert C. Freeman. „Saints at War: Erfahrungen der Heiligen der Letzten Tage im Zweiten Weltkrieg.“ Amazon: Saints at War: Erfahrungen der Heiligen der Letzten Tage im Zweiten Weltkrieg. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://www.amazon.com/Saints-War-Experiences-Latter-Day- World/dp/1577349474

Wright, Dennis A. und Robert C. Freeman. „Saints at War: Experiences of Latter-Day Saints in World War II.“ FREEMAN, ROBERT C.; WRIGHT, DENNIS A.| Deseret Book. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://www.deseretbook.com/product/6013004.html?srsltid=AfmBOorkC52tShGN59wruJNRrxU698DzTzSsRqcAZXs-zfuUKXOvTOcE

„‚Es lässt meine Gebeine erbeben‘: Lehre und Bündnisse 85.“ „Es lässt meine Gebeine erbeben“: Lehre und Bündnisse 85 | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 28. Juli 2025. https://rsc.byu.edu/vol-6-no-2-2005/it-maketh-my-bones- quake-teaching-doctrine-covenants-85

Biografische Informationen:

Nach seiner Mission in London, England, schloss Robert Freeman sein Grundstudium an der Brigham Young University ab und besuchte anschließend die juristische Fakultät der Western State University in Fullerton, Kalifornien. Nach einer erfüllten Karriere im Bildungssystem seiner Kirche wurde Robert 1996 Vollzeitdozent am Institut für Kirchengeschichte und Lehre der Brigham Young University. Robert und seine Frau JaNeal Bacon Freeman sind Eltern von sechs Kindern.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der *Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway* kann urheberrechtlich geschütztes Material verwenden, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ im Sinne von Abschnitt 107 des US-amerikanischen Urheberrechtsgesetzes dar. In Übereinstimmung mit Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material in diesem Podcast öffentlich und ohne Gewinnabsicht für die öffentliche Nutzung oder das Internet zu Kommentierungszwecken sowie für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke angeboten. Urheberrechtshinweis gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976: Eine „faire Nutzung” ist für Zwecke wie Kritik, Kommentare, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.

Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.

Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt.
Der Sender erzielt keinen Gewinn aus den ausgestrahlten Inhalten. Dies fällt unter die „Fair Use“-Richtlinien:www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis

Der *Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham Young University. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Die dargestellten Ideen können von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen, spiegeln jedoch in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.

Hank Smith: 00:00:00 In dieser Folge von followHIM.

Prof. Robert Freeman: 00:00:02 Da waren sie nun. Sie hatten das Priestertum, und das ist etwas Besonderes an unserem Glauben, dass sie das Priestertum hatten, um diesen Gottesdienst abzuhalten. Sie konnten das Abendmahl empfangen. Sie waren in Gruppen organisiert. Das war eine Premiere im Zweiten Weltkrieg, und sie hatten die Symbole des Abendmahls dabei. Elder Maxwell beschrieb es als eine Art Appell, um zu erfahren, ob es in der vergangenen Woche Verluste gegeben hatte. Nun, für mich ist es ernüchternd, dass jemand, der in der Woche zuvor noch da war, in dieser Woche vielleicht nicht mehr da sein könnte. Er erzählte davon, aber ich erinnere mich auch daran, dass er im Interview sagte, er sei so glücklich, dass er nie gelernt habe, den Feind zu hassen, dass ihm diese Art von echtem Hass gegenüber dem Feind erspart geblieben sei. Er habe einfach seinen Dienst so gut wie möglich verrichtet, obwohl er natürlich täglich Gefahren ausgesetzt war. Er ahnte nicht, dass er viele Jahre später an denselben Ort zurückkehren würde, nach Okinawa, um ein Gotteshaus einzuweihen. Ihm zuzuhören, wie er darüber sprach und über diese Erfahrungen nachdachte, war eine beeindruckende, wirklich inspirierende Erfahrung, an die ich mich noch sehr gut erinnere.

Hank Smith: 00:01:29 Hallo zusammen. Willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin Ihr Moderator. Bei mir ist mein Co-Moderator John Bytheway, der eine Quelle der Wahrheit ist. John, das ist Abschnitt 85, Vers 7. Ich habe „Quelle der Wahrheit" gelesen und dachte: Wow.
Das ist John Bytheway.

John Bytheway: 00:01:45 Ich kann nur lachen. Ja, oder eine Fontäne von irgendetwas. Ja.

Hank Smith: 00:01:51 Eine Quelle von irgendetwas. John, wir sind heute in den Abschnitten 85, 86 und 87. Bei uns ist Professor Robert Freeman. Für mich ist er ein guter Freund. Ich nenne ihn Bob. Bob, willkommen bei followHIM.

Prof. Robert Freeman: 00:02:04 Schön, hier zu sein.

Hank Smith: 00:02:07 Darauf habe ich lange gewartet. Ich bin sehr gespannt. John, wenn man an die Zeit nach Abschnitt 76 denkt, hat sich alles verändert.

		haben wir in den letzten Wochen darüber gesprochen. Wir kommen kommen in diese Abschnitte, und einer davon handelt vom Krieg. Das ist ein faszinierendes Thema. Was kommt dir dazu in den Sinn?
John Bytheway:	00:02:27	Ich habe auch über das Buch Mormon nachgedacht und über die Kriegskapitel darin, die wirklich diese Frage aufwerfen, mit der wir uns meiner Meinung nach alle auseinandersetzen müssen. Wie stehen wir zum Krieg? Wie gehen wir damit um? Wann sagt Gott uns, dass wir etwas tun müssen oder tun sollen? Ich freue mich auf diese Diskussion, denn seit Anbeginn der Zeit ist dieser Planet von Krieg heimgesucht. Diese Abschnitte sind da keine Ausnahme. Das Buch Mormon auch nicht.
Hank Smith:	00:02:55	John, genau deshalb habe ich Bob gebeten, diese Woche zum Podcast zu kommen, wegen seiner Erfahrungen mit dem Studium des Krieges und der Kirche. Bob, worauf können wir uns heute freuen? Wie haben Sie sich vorbereitet?
Prof. Robert Freeman:	00:03:08	Das sind großartige Abschnitte. Sie sind zwar kurz, aber inhaltlich und in ihrer Botschaft sehr aussagekräftig. Das ist interessant. Sie sind zwischen zwei anderen wirklich wichtigen Abschnitten eingebettet. 84 steht für sich allein, ebenso wie 88 auf der Liste der wirklich wichtigen Offenbarungen, die ich aufgrund meines eigenen Interesses und Hintergrunds für wichtig halte. Nun, es ist sicherlich bescheiden, aber ich habe meine Karriere damit verbracht, die Erfahrungen der Heiligen der Letzten Tage in Zeiten des Krieges zu studieren. Die Auswirkungen, die dies auf ihr Leben hatte, und die Auswirkungen, die ihr Dienst auf die Kirche und auf die Nationen hat. Es sind mehrere Nationen, denen sie gedient und die sie vertreten haben. Ich hoffe, ich kann etwas Wertvolles zu dieser Diskussion beitragen.
Hank Smith:	00:03:57	Ja, ich freue mich darauf, Bob. John, 2010 habe ich meine erste Vorlesung an der BYU gehalten. Das war im Sommer 2010. Einer der ersten Menschen, die ich kennengelernt habe, war Bob Freeman. Er hat mich mit einem breiten Lächeln begrüßt, mir fest die Hand geschüttelt und mich an der BYU willkommen geheißen. Das habe ich gebraucht, Bob. Ich habe mich wahrscheinlich nicht so verhalten. Ich habe mich wahrscheinlich super selbstbewusst gegeben, aber ich brauchte jemanden, der mich begrüßte und mir sagte: „Hey, du gehörst hierher.“ Denn ich hatte definitiv das Gefühl, in jeder Hinsicht unterqualifiziert zu sein. John, ich weiß, dass du Bob auch kennst. Vielleicht sogar schon etwas länger als seit 2010.
John Bytheway:	00:04:31	Ich glaube, ich habe Bob zum ersten Mal getroffen und wir haben uns die Hand gegeben. Wir hatten einige unserer ersten Beratertreffen in den Riviera Apartments. Erinnerst du dich daran? Ich glaube, die Wohnheime wurden renoviert oder so, und wir hatten einen Teil unserer Ausbildung in den Riviera Apartments. Ich habe dich dort getroffen, also war ich gerade ein Jahr von meiner Mission zurück, weniger als ein Jahr von meiner Mission zurück. Das war 1984, glaube ich.
Prof. Robert Freeman:	00:04:54	Ja. Ich hatte gehofft, du würdest das Jahr nicht verraten, John.

Hank Smith:	00:04:56	Ich wollte sagen, dass es sich um die 1900er Jahre handelt.
John Bytheway:	00:04:58	Nun, es war das Jahr der nationalen Meisterschaft. Das war an der BYU schwer zu vergessen. Wir haben uns damals kennengelernt und haben speziell für Jugendliche gearbeitet, EFY. Nicht zu verwechseln mit FSY. Wir kennen uns schon eine Weile. Hast du noch eines deiner Berater-Shirts aufbewahrt?
Prof. Robert Freeman:	00:05:18	Nein. Das hätte keinen Sinn, John. Die würden mir nicht mehr passen.
Hank Smith:	00:	John und Bob, erzählt uns etwas über das erste Jahr von EFY, denn daraus ist FSY entstanden.
Prof. Robert Freeman:	00:05:30	Ich übergebe das Wort an John. Er hat es miterlebt.
John Bytheway:	00:05:34	Sie wissen vielleicht, dass meine Masterarbeit über die Geschichte von EFY gerade jetzt, während wir hier sprechen, verstaubt. Ich war wirklich dankbar, dass mein Masterstudium im Bereich Religionspädagogik war, und als ich dieses Thema vorschlug, war ich so dankbar, dass sie sagten: Ja, das sollte jemand machen. Das erste Programm speziell für Jugendliche fand tatsächlich 1976 statt, und es gab nur, wie viele waren es, 127 Teilnehmer. Sie wussten nicht, wie sie es nennen sollten. Sie sagten, nennen wir es „speziell für Jugendliche“, bis uns etwas Besseres einfällt. Es hat wirklich Spaß gemacht, darüber zu recherchieren und zu schreiben. Ich bin dann auf Mission auf die Philippinen gegangen. Mein erster Begleiter war ein großartiger, großer Mann namens Elder Charles Edgar Buchanan III. Als ich von meiner Mission nach Hause kam, sagte er: „John, komm und mach EFY mit.“ Ich habe mich einfach in das Programm und die Wirkung, die wir hatten, verliebt und bin nach Provo gezogen. Ich habe wirklich auf Elder Buchanan und meine Mission zurückgeschaut und darauf, wie Gott all diese Dinge für mich, zumindest für mich, so eingerichtet hat. Ich glaube, das war eine zarte Gnade. Er hat mein Leben verändert. Meine Mission hat mein Leben verändert.
Hank Smith:	00:06:44	Ja, und das Leben so vieler anderer Menschen durch das Werk von John Bytheway. Dafür müssen wir Elder Buchanan dankbar sein. Bob, woran erinnern Sie sich noch von EFY?
Prof. Robert Freeman:	00:06:53	Nicht viel. Was John hinzufügt, ist für mich eigentlich neu. Ich erinnere mich nur daran, dass ich mich an John festgeklammert habe, und es war ein toller Sommerjob. John und ich haben vor der Sendung darüber gesprochen, dass das Beste an dem Programm damals war, dass das Leben der Berater an vorderster Front beeinflusst wurde, aber dann haben mir natürlich die Jugendlichen selbst geholfen, das zu erkennen, etwas an diesem Missionsdienst, etwas an dem, was ich als Student an der BYU erlebt habe. Sie waren ein Segen für mein Leben und haben mir Vertrauen in meine Zukunft gegeben. . Es ist einfach interessant, wie sich meine Karriere und mein Leben

in meinem Leben entwickelt haben. Ich schreibe vieles davon diesen frühen Tagen
und Erfahrungen wie EFY.

Hank Smith: 00:07:44 Oh, das ist toll. Ich war auch EFY-Berater, aber viel später als ihr. Das war in den 1990er Jahren. Erzähl uns doch ein bisschen mehr über Bob. John, was wissen wir über ihn?

John Bytheway: 00:07:53 Ja. Ich habe das hier mitgebracht, weil ich Bob und Dennis Wright für ihre Arbeit so dankbar bin. Das ist mein Buch „Saints at War". Nach seiner Mission in London, England, schloss Robert Freeman sein Studium an der Brigham Young University ab und besuchte anschließend die juristische Fakultät der Western State University in Fullerton, Kalifornien. Nach einer erfüllten Karriere im Bildungssystem der Kirche wurde Robert 1996 Vollzeitdozent am Institut für Kirchengeschichte und -lehre der BYU University. Robert und seine Frau Janelle Bacon Freeman sind Eltern von sechs Kindern und leben in Springville, Utah.

Prof. Robert Freeman: 00:08:30 Wir leben immer noch in Springville, und mittlerweile sind fünf unserer sieben Kinder verheiratet und haben ihr eigenes Leben begonnen. Wir sind so gut wie ein leeres Nest. Es ist auf jeden Fall eine aufregende Zeit in unserem Leben. Ich liebe es, an der BYU im Bildungsbereich tätig zu sein, und hoffe, dass einige Ihrer Zuschauer einen Segen in ihren Schülern gespürt haben, während diese den religiösen Teil der Ausbildung an der BYU durchlaufen haben. Unter meiner Anleitung und der meiner Kollegen versuchen wir, uns ganz den Zielen und Bedürfnissen unserer Schüler zu widmen und ihnen eine Zukunft als Jünger Christi zu ermöglichen, damit sie vorankommen, lernen, dienen und in dieser sehr komplexen Zeit, in der wir leben, wirklich etwas bewegen können. Das hängt mit meiner Leidenschaft für die Erforschung unserer Heiligen in Kriegszeiten zusammen. John, was machst du da? Holst du ein Buch heraus?

00:09:27 Das habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Das Cover des ersten Bandes. Seitdem haben wir tatsächlich sieben oder acht Bände veröffentlicht, die sich mit verschiedenen Konflikten und verschiedenen Zeiten und der Dispensation befassen und darüber berichten, wo unsere Heiligen gewesen sind. Eines der Dinge, die ich gleich zu Beginn sagen möchte, ist meine tiefe Dankbarkeit gegenüber meiner Frau, die mir in den mehr als 25 Jahren, in denen dies mein Forschungsschwerpunkt war, eine wichtige Forschungsassistentin war, und gegenüber unseren Kindern, die sie lieben und verehren.
Sie haben diese Veteranen genauso kennen und lieben gelernt wie ich, und das ist zweifellos ein Segen. Ich möchte sagen, dass unsere Heiligen in allen großen Konflikten der Weltgeschichte dabei waren und eine wichtige Rolle gespielt haben, wirklich heldenhaft in ihrem Einsatz, dabei aber bescheiden und engagiert. Sie weisen Lob oder zu viel
Lob zurück.

00:10:20 Sie sehen sich selbst nicht so, aber sie haben sich in Zeiten der Not gedient. Kriege und Kriegsgerüchte sind leider nach wie vor ein beständiges Muster, das natürlich in den heiligen Schriften mit den Prophezeiungen in Verbindung gebracht wird, aber Satan hat den Krieg zweifellos als Mittel benutzt, um die Menschheit zu spalten.
Alles daran steht im Widerspruch zu Christus, dem Fürsten des Friedens, oder ist ihm entgegengesetzt. Wir gehen einfach weiter durch diese Zeiten, indem wir uns sozusagen an den Händen halten, damit wir alle Herausforderungen und Hindernisse überwinden können, die Satan uns in diesem Kriegskontext in den Weg stellt.

Hank Smith: 00:11:10 Ich freue mich sehr auf den heutigen Tag und darauf, diese Veteranen zu hören, Bob. Es ist etwas, das die Seele bewegt, wenn man über diese Heiligen spricht. Lassen Sie mich zum Einstieg aus dem Handbuch „Come, Follow Me“ vorlesen. Es beginnt wie folgt: Der Weihnachtstag ist normalerweise eine Zeit, um über Botschaften wie Frieden auf Erden nachzudenken, aber am 25. Dezember 1832 war Joseph Smiths Geist mit der Gefahr eines Krieges beschäftigt. Der Bundesstaat South Carolina in den Vereinigten Staaten hatte die Regierung für rechtmäßig erklärt und bereitete sich auf den Krieg vor. Der Herr offenbarte, dass dies nur der Anfang sei. Krieg, erklärte er, werde über alle Nationen ausgegossen werden. Es schien, als würde sich diese Prophezeiung sehr bald erfüllen, aber dann geschah nichts.
Innerhalb weniger Wochen einigten sich South Carolina und die Regierung der Vereinigten Staaten auf einen Kompromiss, und der Krieg wurde abgewendet. Prophezeiungen erfüllen sich jedoch nicht immer zu dem Zeitpunkt oder auf die Weise, wie wir es erwarten. Fast 30 Jahre später, lange nach dem Märtyrertod von Joseph Smith, rebellierte South Carolina, und es kam zum Bürgerkrieg. Heute verursacht Krieg in der modernen Welt weiterhin Leid auf der Erde. Der Wert dieser Offenbarung liegt weniger darin, vorherzusagen, wann Unglück kommen wird, sondern vielmehr darin, zu lehren, was zu tun ist, wenn es kommt. Der Rat ist derselbe wie 1831, 1861 und 2025: Steht an heiligen Stätten und lasst euch nicht bewegen. Hmm. Bob, wo wollen wir anfangen?

Prof. Robert Freeman: 00:12:37 Ich denke, wir können mit 85 beginnen. Diese Offenbarung kommt natürlich zu einer Zeit in der Geschichte der Kirche, in der sich zwei kirchliche Zentren entwickelt haben. Hier in Kirtland haben wir den Ort dieser Offenbarung. Es handelt sich um einen Brief, der in erster Linie von Joseph Smith verfasst wurde und an William W. Phelps gerichtet ist. Abschnitt 85 ist im Wesentlichen vollständig in Josephs Handschrift verfasst, was an sich schon von Bedeutung ist, da es sich um eine Art doppelte Stimme handelt. Ein Teil davon ist in der ersten Person von Joseph geschrieben, ein Teil in der ersten Person als Weisung des Herrn. Wir haben hier wichtige Persönlichkeiten der frühen Evangeliumszeit, darunter wohl am bemerkenswertesten Edward Partridge, unser neuer und erster Bischof, der daran beteiligt war. Es ist eine Zeit, in der Prinzipien im Zusammenhang mit dem Gesetz der Weihung zum Tragen kommen. W. W. Phelps befindet sich zu diesem Zeitpunkt in Independence, Missouri, und leitet dort die Heiligen.

Es sind etwa 800 Menschen, die nun an diesen neuen Versammlungsort gekommen.

00:13:53 In diesem Geist der Errichtung Zions und der Einheit werden die Grundsätze des Gesetzes der Weihung umgesetzt, aber sie werden, wenn man so will, uneinheitlich aufgenommen. Einige zögern, sich voll und ganz der Einhaltung dieser Grundsätze zu verschreiben. Wir blicken hier mit dem Wissen von heute zurück. Ich denke, die meisten von uns erkennen, dass das ein großer Schritt war, eine Herausforderung. Wir haben Verständnis dafür, aber es werden immer noch Taten im Namen des Eigentümers vollbracht, obwohl das Prinzip lehrt, dass man sich der Kirche weihen und dann sein Erbe zurückerhalten soll. Der Herr warnt in Abschnitt 85 vor dieser Praxis.
Sogar Edward Partridges eigene Rolle als Bischof und Verwalter wird hier ein wenig beleuchtet, und wie diese Funktion in der täglichen Praxis aussehen wird, und es wird deutlich, was dies von unserem engagierten Herzen und Verstand verlangt, und das ist schwer.

Hank Smith: 00:15:05 Ja, das ist schwer. Als Sie uns von diesen Menschen erzählt haben, fiel es mir etwas schwer, diesen Schritt zur Weihe zu tun. Ich dachte, das ist für viele von uns schwer. Ich weiß, dass es für John schwer ist, nicht unbedingt für mich, aber ich weiß, dass es für alle schwer ist, auf dem Papier und in meinem Kopf klingt es gut. Es klingt gut, aber wenn der Moment kommt, kann ich es dann auch tun? John, erinnerst du dich, dass Dr. Rosalynde Welch vor ein paar Wochen bei uns war und gesagt hat, dass sich deine Beziehung zu deinen Besitztümern durch die Weihe verändert? An einem Punkt bist du der Besitzer, das gehört dir, und wenn du es weihst, bist du der Verwalter. Du kümmerst dich darum, obwohl es dasselbe Eigentum ist. Das habe ich nie vergessen. Ich denke, es ist vielleicht schwer, diese Rolle „das gehört mir" aufzugeben und „ich bin ein Verwalter" zu werden.

John Bytheway: 00:15:56 Es gibt das Reale und das Ideale. Ich denke, wie Sie gesagt haben, können wir alle das Ideale hören und sagen: „Oh ja, das klingt gut. Das klingt gut." Aber wenn es um die eigenen Sachen geht, denkt man: „Oh, ich habe jahrelang hart dafür gearbeitet, um das zu bekommen."

Hank Smith: 00:16:12 Genau.

John Bytheway: 00:16:13 Was ist mit den Menschen, die überhaupt nicht hart arbeiten? Wir beginnen, seitwärts zu schauen, wie in der Parabel von den Arbeitern im Weinberg.

Hank Smith: 00:16:22 Ja. Dann ist Joseph Smith tausend Meilen entfernt, und man fragt sich: Weiß er wirklich, was hier vor sich geht? Was ich hier opfere? Bob, ist dieser Abschnitt 85 eher eine Korrektur? Ist der Herr hier wirklich so streng?

Prof. Robert Freeman:	00:16:40	Ich denke, es ist eine Mischung aus Korrektur und einem hoffnungsvollen Ton, dass, wenn Die Grundsätze so zu akzeptieren, wie sie dargelegt sind, entspricht unseren Herzen und unserem Verstand. Wir können dieses Ziel erreichen und in diesem Prozess gesegnet sein. Es ist einfach ein fortlaufender Prozess, dass diese Grundsätze den Kern, den Mittelpunkt von vielem bilden, was mit der Errichtung Zions beabsichtigt ist. Nun, das macht Sinn, denn wenn man einige der Tendenzen, die Sie gerade aufgezeigt haben, beiseite lässt, dann ist das die Art von menschlicher Schwäche, die Teil unserer Existenz ist. Das ist eine schwierige Sache. Wir tun in diesem Prozess schwierige Dinge. Wir geben unser Leben dem Herrn, weil wir wissen, dass er viel mehr aus unserem Leben machen kann als wir selbst und unsere Gemeinschaft, und dieses Streben oder diese Sehnsucht nach Einheit ist meiner Meinung nach der hoffnungsvolle Teil der Botschaft. Einer derjenigen, die im Mittelpunkt stehen, und das geht aus dem Text und den Joseph-Smith-Papieren klar hervor, ist William McClellan. Er war Gegenstand der Schriften unseres geschätzten älteren Kollegen Larry Porter in seinem bahnbrechenden Werk über Williams Leben, in dem man diese Höhen und Tiefen sieht und wie er, als er die Vision erfasst, einen großen Beitrag leistet. Dann gibt es Zögern. Er ist einer derjenigen, die in ihrem eigenen Namen handeln. Das ist eine schwierige Situation in Verbindung mit dieser Art von Offenbarung und Lehre. Wir müssen einfach dorthin gelangen.
Hank Smith:	00:18:17	Bob, wenn Sie sagen, dass er die Urkunden in seinem eigenen Namen ausstellt, bedeutet das, dass ich diese Urkunde der Kirche übertrage. Sie ist nun Eigentum der Kirche. Sie werden sie mir zurückgeben, aber ich bin jetzt der Verwalter.
Prof. Robert Freeman:	00:18:28	John spricht vom Verwalter. Ist „Verwalter" nicht ein schönes Wort? Wir haben immer noch ein Interesse daran, sie zu vergrößern und zum Blühen zu bringen, genau wie jede andere Beziehungsrolle. Ich bin von Haus aus Anwalt. Ich denke an Urkunden und Verträge, die so formuliert sind, wie es die Gesetze der Menschen beschreiben und Beziehungen festlegen, aber Verwalter auf Gottes Weise. Es ist ein Aufruf, Dinge weiter zum Blühen zu bringen und sie letztendlich wirklich seinen Zwecken zu widmen. Was für eine großartige Art, sein Leben zu leben.
Hank Smith:	00:19:06	Es gibt dann einige in Missouri, die das nicht tun. Sie behalten ihren Besitz in ihrem Namen.
Prof. Robert Freeman:	00:19:13	Das wird ein Muster sein, das sich fortsetzt, wir werden es auch nach der Umsiedlung der Heiligen in den Westen immer wieder sehen. Wenn wir uns jetzt den Text ansehen, müssen wir uns fragen und über die Geschichte nachdenken: Wo hätte ich in diesem Zusammenhang gestanden? Hätte ich bereitwillig mein Herz geöffnet und wäre ich nicht nur gegangen, sondern gerannt, um diesem Ruf zu folgen?
Hank Smith:	00:	Ja, man sieht heute einige, die alles hinter sich lassen, sich Gott hingeben und losziehen.

Prof. Robert Freeman: 00:19:46 Einige von ihnen kommen aus sehr bescheidenen Verhältnissen. Manch einer mag das kritisieren. Nun, natürlich ist das einfach. Nein, ich denke, wenn man in Bezug auf seinen weltlichen Besitz in sehr bescheidenen Verhältnissen lebt und dennoch sagt: „Ich werde alles geben, was der Herr verlangt“, dann ist das für mich ein Denkmal für Gehorsam und Hingabe als Jünger.

Hank Smith: 00:20:07 Ja, das passiert überall in der Kirche. Gibt es Verse aus Abschnitt 85, die wir hervorheben könnten, die Sie sich ansehen möchten?

Prof. Robert Freeman: 00:20:15 Nun, ich bin etwas besorgt, dass ich hier ein paar Dinge in der falschen Reihenfolge bringe. Der erste Vers ist für uns wichtig, weil er eine Art Mechanismus beschreibt, wie dies geschieht. Der Herr ruft Joseph dazu auf, Edward Partridge zu unterweisen, und wieder ist Teil davon, dass eine Geschichte und Aufzeichnungen festgehalten werden sollen. Ich möchte hier besonders den Aspekt der Aufzeichnungen hervorheben, weniger die persönliche Geschichte, die mir dabei in den Sinn kommt, sondern dass wir Aufzeichnungen machen sollen. Dies wird in der Lehre und den Bündnissen an wichtigen Stellen immer wieder vorkommen. Es wird beim Nauvoo-Tempel geschehen, als der Aufruf zum Bau des Nauvoo-Tempels ergeht, um Aufzeichnungen darüber zu führen, was im Auftrag des Herrn geschieht. In Erfüllung dieses Aufrufs und des Aufrufs, die Grundsätze der Weihung zu praktizieren, geht Joseph genau an dem Tag hinaus, an dem diese Offenbarung in Kraft tritt, und erwirbt diese Aufzeichnungen, und diese Aufzeichnungen werden in Zukunft dazu dienen, festzuhalten, wer in Bezug auf diesen Aufruf zum Gehorsam dabei ist und auf wen man zählen kann.
Joseph macht sich genau an dem Tag, an dem diese Offenbarung in Kraft tritt, auf den Weg und beschafft sich diese Aufzeichnungen, die fortan dazu dienen werden, festzuhalten, wer zu diesem Aufruf zum Gehorsam gehört und auf wen man zählen kann.

00:21:32 Ich halte das für wichtig, aber gleich danach kommt mein Lieblingsvers, Vers 2, in dem es heißt, dass auch die Lebensweise, der Glaube und die Werke in diesen Aufzeichnungen festgehalten werden sollen. In gewisser Weise wird damit festgehalten, wie wir diese Praxis, diesen Gemeinschaftsbund, wenn man so will, umsetzen und welche Vorteile und Segnungen wir als Ergebnis dieser Verpflichtung sehen. Ich habe das Wort „Art und Weise” nachgeschlagen und überlegt, was mir dazu einfällt, und in den Wörterbuchdefinitionen fand ich Vorschläge wie die Art und Weise, wie wir leben, unsere Gewohnheiten zeigen, unser Verhalten, unsere Lebenseinstellung, wie wir unser Leben gestalten. Durch Praktiken wie die, die wir hier mit dem Gesetz der Weihung beschreiben, erheben wir unsere Ebene, wenn man so will, unseres Lebens. Dann kommen die Dividenden, die Segnungen, und die halten wir ebenfalls fest. So sehen wir, dass diese guten Dinge in ihrem Leben geschahen, weil sie gehorsam waren. Sie waren erfolgreich in der Weise, wie der Herr Erfolg definiert. Das entspricht vielleicht nicht der weltlichen Auffassung von Erfolg, aber der Auffassung des Herrn.

Hank Smith: 00:22:53 So sehen wir, das gefällt mir. Das ist ein Ausdruck aus dem Buch Mormon. Sie haben dies getan, und so sehen wir hier, was passiert ist. Das ist mir noch nie

das bemerkt. Wir wollen Aufzeichnungen über diejenigen führen, die diese . Sie ziehen es durch, sie weihen ihr Eigentum, und wir werden sehen, was passiert. Haltet ihre Lebensweise, ihren Glauben und ihre Werke fest, und haltet fest, wer weggeht, haltet fest, wer nach Erhalt seines Erbes vom Glauben abfällt.

Prof. Robert Freeman: 00:23:22 Mir gefällt das Wort „entschieden", weil es etwas milder klingt als „verurteilen", aber der Herr ist sehr entschlossen. In diesem Brief, der zu einer Offenbarung wurde, werden die Folgen für diejenigen beschrieben, die den Ruf nach Zion, nach der Weihung, ablehnen.

Hank Smith: 00:23:39 Wow.

Prof. Robert Freeman: 00:23:40 Genau so ist es, Hank.

Hank Smith: 00:23:41 Ich mag diesen Bob wirklich sehr, vielleicht gibt es etwas an mir, das mich dazu bewegt, dies weiterzugeben, oder vielleicht ist es egoistisch. John, du kannst mir sagen, dass mein Name aufgezeichnet wird, dass ich und meine Familie für die Nachwelt aufgezeichnet werden, dass ich dies getan habe. Ich glaube nicht, dass der Herr etwas dagegen hat. Was denkst du, John?

John Bytheway: 00:24:00 Manchmal frage ich mich, warum ich ein Tagebuch führe. Schreiben Engel nicht alles auf? Wird nicht im Himmel alles aufgezeichnet? Vielleicht hilft uns das auch, unsere Vorfahren zu betrachten, zu sehen, was sie getan haben, was sie geopfert haben. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir in der Zeit leben, die Präsident Harold B. Lee als „Prüfung durch Gold" bezeichnet hat. Wenn ich Unterricht über das Gesetz des Fastens nehmen muss, weil ich nicht wie die Pioniere fasten musste, die nichts zu essen hatten. Ich habe noch nie Hunger gelitten, außer wenn ich mich am Fastentag dafür entschieden habe. Verstehst du, was ich meine? Mann, wir haben andere Herausforderungen. Ich weiß nicht. Ich denke nur, könnte diese Aufzeichnung auch dazu dienen, dass wir sie lesen und vielleicht von denen lernen können, die vor uns da waren?

Hank Smith: 00:24:46 Ja.

Prof. Robert Freeman: 00:24:47 Wir werden unsere heutige Diskussion wahrscheinlich in Abschnitt 87 beenden, ich glaube, es geht um die militärische Nomenklatur. Im militärischen Kontext gibt es so viele Abkürzungen. AWOL ist eine davon, die ich, glaube ich, schon seit meiner Kindheit kenne, und was der Herr hier zu sagen versucht, werden wir auch in Abschnitt 86 sehen, in der Parabel vom Unkraut und dem Weizen. Er versucht den Menschen klar zu machen, dass es eine klare Grenze gibt zwischen einem engagierten Jünger und jemandem, der vielleicht irgendwann einmal dazu kommen wird, aber nicht heute. Letztere gehören eigentlich in die Kategorie AWOL. Sie sind abwesend.
ohne Erlaubnis. Sie wurden zu einem Bund eingeladen, zu einem Niveau

und einen Lebensstandard eingeladen, von dem der Herr weiß, dass sie letztendlich
verbessern und segnen wird, nicht nur für das irdische Leben, sondern für die Ewigkeit. Er möchte, dass jedes seiner Kinder diesen Hunger, wenn man so will, dieses Verlangen, diese Sehnsucht nach dieser Art zu leben hat, dass man zwar enttäuscht wird, aber auch, dass diese Ablehnung Konsequenzen hat, wie es in Abschnitt 85 dargelegt ist.

Hank Smith: 00:26:04 Das gefällt mir sehr gut. Er lädt uns in einen Raum ein, in dem die Segnungen unermesslich sind. Kommt herein, kommt herein. Bob, fahren wir fort. Was möchten Sie als Nächstes in diesem Abschnitt betrachten?

Prof. Robert Freeman: 00: Auch in diesem Abschnitt kommt dies dreimal vor. Wir sehen es erneut in Vers vier, wo es um die Aufbewahrung ihrer Genealogie geht. In Vers fünf geht es um das Buch des Gesetzes Gottes. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um dieselbe Bezugnahme auf eine Aufzeichnung, die sich durch den gesamten Abschnitt zieht. Dann geht es um diejenigen, die sich sozusagen außerhalb befinden und nach innen schauen. In Vers neun heißt es, dass alle, die nicht im Buch der Erinnerung stehen, also wieder eine Erwähnung der Aufzeichnung, an jenem Tag kein Erbe finden werden, sondern abgeschnitten werden und ihr Teil unter den Ungläubigen sein wird, wo Heulen und Zähneklappern herrscht. Ein sehr unerwünschtes Ergebnis. Ironischerweise verliere ich letztendlich sogar das, woran ich mich so fest halte, weil ich mich zu sehr an weltliche Dinge klammere und nicht bereit bin, das zu tun, wozu mich der Herr als Jünger Christi geführt hat. Ich verliere alles. Das ist nicht das, was ich wollte. Das war nicht das, was ich mir vorgestellt hatte, selbst in meiner Zurückhaltung, nach dem höheren Gesetz zu leben. Natürlich gelten die Grundsätze des Gesetzes der Weihung noch immer. Wenn wir den Tempel besuchen und Bündnisse eingehen, wissen wir, dass wir immer noch dazu aufgerufen sind, bereit und fähig zu sein, alles zu geben. Wir sollten in unserem täglichen Leben ein Bundesvolk sein, das bereit ist, alles zu geben. Diese Aufforderung gilt immer noch. Wie gut halte ich mich daran?

Hank Smith: 00:28:00 Ja. Ich schätze diese Seite des Herrn sehr, wenn man so sagen kann. Ich persönlich liebe es, wenn der Herr sagt: „Ich werde dir vergeben, ich werde dich lieben, ich bin für dich da“, aber ich schätze es auch, dass es eine Grenze gibt, dass der Herr klar sagt: „Wenn du dich nicht daran hältst, werden schreckliche Konsequenzen folgen.“ Ich schätze das. Ich denke, das ist ein Akt der Liebe.

Prof. Robert Freeman: 00:28:31 Beachten Sie, dass Zeit von entscheidender Bedeutung ist. Der Herr ist so geduldig. Er ist so geduldig mit mir. Mit meinem Leben, meinen Unzulänglichkeiten, meinen fortwährenden Bemühungen, mich zu verbessern und mein Ziel zu erreichen. Aber in diesem historischen Kontext war Zeit von entscheidender Bedeutung. Der Herr hatte Dinge zu tun.

Sie mussten in einer bestimmten Reihenfolge erledigt werden, um diese Wiederherstellung, diese frühen Momente der Wiederherstellung, voranzubringen

		das, was als Nächstes kommen sollte. Die Geduld scheint etwas geringer zu sein. Die Heiligen brauchen dorthin gelangen. Es ist ein wenig wie der Aufruf zum Bau des Kirtland-Tempels, und ich kann nicht an den Kirtland-Tempel denken, ohne daran zu denken, dass ich letzten Sommer mit dir, Hank, in Kirtland war.
Hank Smith:	00:29:18	Ja.
Prof. Robert Freeman:	00:	Ich habe ein Bild vor Augen, wie Sie und Ihre Familie auf dem Rücken einer Rakete sitzen, ich glaube, bei einer Parade in Ihrer Stadt.
Hank Smith:	00:29:25	Ja, genau so ist es.
Prof. Robert Freeman:	00:29:26	Ich glaube, ich habe noch ein Bild davon vor Augen. Wir feierten den historischen Moment, als die Kirche den Kirtland-Tempel und einige wichtige Dokumente und Grundstücke in Kirtland und Nauvoo zurückerhielt. Als es in den frühen Tagen die Aufgabe des Herrn war, einen Tempel zu bauen, tadelte er die Heiligen, als sie etwas hinter dem Zeitplan zurückblieben, den er ihnen vorgegeben hatte. In Abschnitt 85 ist es ein wenig so, dass die Zeit jetzt gekommen ist. Ich brauche es jetzt. Kommt das Eltern bekannt vor? Manchmal versuchen sie, einen Sohn oder eine Tochter sanft zu züchtigen, indem sie sagen: „Hey, du musst jetzt deinen Moment nutzen. Ob es nun die Hausarbeiten sind oder etwas Größeres. Das ist dein Moment. Nutze den Tag.“
John Bytheway:	00:30:13	Haben Sie jemals Leute sagen hören, dass sie das Gesetz der Weihe ausprobiert haben und es nicht funktioniert hat? Jetzt leben wir es nicht mehr. Ich habe darauf unterschiedliche Antworten gehört. Ich würde gerne hören, was Sie dazu sagen.
Prof. Robert Freeman:	00:30:24	Es ist auch heute noch bei uns. Man sieht es in unserem Tempelgottesdienst und in anderen Zusammenhängen. Es ist nicht verschwunden. Es hat vielleicht eine etwas andere Form als das, was wir hier in dieser Aufzeichnung sehen.
Hank Smith:	00:30:36	Ja, es gibt da einen Mythos, John. Ich denke, Sie haben Recht, wenn jemand sagt: „Oh, das Gesetz der Weihung, das haben sie versucht. Es hat nicht funktioniert, also hat Gott es ihnen genommen und ihnen den Zehnten gegeben.“ Aus irgendeinem Grund hat sich dieser Mythos bei einigen Menschen festgesetzt, aber das ist nicht der Fall. Wir geloben in unseren Tempelbündnissen, nach dem Gesetz der Weihung zu leben. Ein Student fragte mich einmal: „Wann fangen wir an, nach dem Gesetz der Weihung zu leben?“ Ich antwortete: „Du meinst, du und ich? Wir sollten wahrscheinlich beide sehr bald damit anfangen.“ Er dachte: „Oh, wann kommt es wieder?“ Es war nie weg.
Prof. Robert Freeman:	00:31:10	Beachten Sie in Vers drei von Abschnitt 85, dass der Herr immer noch über den Zehnten spricht. Es geht hier um eine Situation, in der alles auf dem Spiel steht, und egal, zu welcher Form er uns in einem bestimmten Moment auffordert, sind wir alle dabei? Und noch einmal: Es geht nicht darum,

darum, ob wir auch den technischen Gehorsam bringen können, es geht um das Herz. Es geht
wirklich darum, wo unser Herz ist, ob wir uns zu hundert Prozent hingeben.

John Bytheway: 00:31:36 Das Lied, das wir so oft singen, fasst genau das zusammen, was du meinst, Bob. „Because I Have Been Given Much I Too Must Give" (Weil mir viel gegeben wurde, muss ich auch geben). Oder das große „I'll Go Where You Want Me To Go" (Ich werde gehen, wohin du mich schickst). Ich werde tun, was du von mir verlangst. Ich werde sein, was du von mir verlangst. Aber Donnerstag geht für mich wirklich nicht. Die Konservendosen-Aufgabe.

Hank Smith: 00:31:55 Donnerstag passt mir nicht so gut.

Prof. Robert Freeman: 00:32:00 Die einzige Schwester meiner Frau und ihr Mann kommen diesen Monat von ihrem Einsatz als Missionsleiter in Peru zurück. Wir alle kennen Menschen in unserem Leben, die von einem Moment auf den anderen dazu berufen werden, ihre Karriere und ihre Familie aufzugeben und sich mit solcher Hingabe ganz und gar einer Aufgabe zu widmen. Sie gehen, um auf bemerkenswerte Weise dem Herrn zu dienen. Jeder, der ehemalige Missionspräsidenten nach ihren Erfahrungen gefragt hat, spricht von einem 24-Stunden-Einsatz. Der Sabbat sieht ein wenig anders aus, wenn man in einem solchen Dienst steht. Wir sehen das natürlich auch bei anderen Führungskräften, aber dieses Maß an Hingabe, einfach zu sagen: „Ich gehe, wohin du mich schickst, lieber Gott, wie du es sagst, John." Ich meine, wie komme ich dorthin? Wie werde ich zu diesem Menschen, wenn wir feststellen, dass wir in dieser Hinsicht noch Defizite haben?

Hank Smith: 00:32:55 Wow.

John Bytheway: 00:32:57 Ich frage mich, ob es einen Missionsleiter gibt, der jemals gedacht hat, dass dies zu einem wirklich perfekten Zeitpunkt gekommen ist.

Prof. Robert Freeman: 00:33:05 Ich bin sicher, dass es solche gibt, John, aber ich habe sie einfach noch nicht getroffen.

John Bytheway: 00:33:08 Ja, ich auch nicht. Das ist eine gute Gelegenheit, meine Enkelkinder zu verlassen. Verstehst du?

Prof. Robert Freeman: 00:33:11 Ich weiß, dass dieser Name uns allen bekannt ist, aber ich war letztes Jahr interimistischer Fachbereichsleiter, als Lloyd und Karmel Newell ihren Ruf angenommen haben. Ich habe Lloyd mehrmals besucht, um mit ihm darüber zu sprechen, wie schwer ihm das fällt, aber er hat nicht gezögert. Es stand außer Frage, was sie tun würden, aber auf persönlicher Ebene war es in seinem Fall, nach 39 Jahren als Stimme des Tabernakelchors, eine ziemlich gute Mission und Hingabe an sich. Als sich seine Zeit an der BYU dem Ende zuneigte, war er sich nicht sicher, ob er dann in den Ruhestand gehen wollte, aber der Herr sagte, dass es an der Zeit sei, also wurde es so. Was für eine Leistung!
bewundernswert.

Hank Smith:	00:33:51	Ja, meine guten Freunde Jason und Amber Kilgore erhielten einen Anruf als Missionsleiter mitten in Ehen und mit Enkelkindern zu dienen. Ja, man macht es einfach. Man geht einfach hin und widmet sich dieser Arbeit.
Prof. Robert Freeman:	00:34:07	Ein älteres Ehepaar berichtete gestern über ihre Mission in Australien, wo sie Mitglieder unterstützt haben, und über die Wunder, die sie erleben durften. Meine Frau und ich mussten während der ganzen Geschichte die Tränen zurückhalten, weil man sich einfach fragen musste: Wo kann ich mich anmelden? Ich möchte auch dorthin gehen. Es war unglaublich, was sie in aller Bescheidenheit geleistet haben, was für eine großartige Art, dem Herrn zu dienen. Weihe.
Hank Smith:	00:34:36	Diese Diskussion erinnert mich an einen Gedanken von Elder Christofferson. Wahrer Erfolg in diesem Leben kommt dadurch, dass wir unser Leben, also unsere Zeit und unsere Entscheidungen, Gottes Absichten weihen. Bob, das ist genau dein Punkt: Der Herr bietet uns hier eine Gelegenheit. Das ist Elder Christofferson. Indem wir uns weihen, erlauben wir ihm, uns zu unserer höchsten Bestimmung zu erheben.
Prof. Robert Freeman:	00:35:04	Wer möchte das nicht?
Hank Smith:	00:	Ja, das ist keineswegs ein Opfer, wenn man weiß, was der Herr damit bezweckt.
Prof. Robert Freeman:	00:35:13	Ich möchte unsere Aufmerksamkeit für einen Moment auf Vers sechs lenken, wenn das möglich ist. Ich finde, dass dies wirklich eine Stelle ist, an der ein relativ kurzer Vers einen starken Kontrast und Vergleich aufzeigt. Einerseits werden wir durch einen Ausdruck, der uns aus verschiedenen Schriftstellen bekannt ist, in den Vers hineingezogen. Der Herr wirkt durch eine leise, sanfte Stimme, die alles durchdringt und alles durchdringt. Ich sehe bereits den Kontrast. Einerseits ist es eine leise, sanfte Stimme. Ich möchte das in einem gedämpften Ton sagen, eine leise, sanfte Stimme, auf die dann folgt: „die alles durchdringt“. Das ist wie eine Körperpanzerung. Wie kann das plötzlich geschehen? Die leise Stimme durchdringt alles und oft lässt sie meine Knochen erbeben. Warum, John und Hank, das lässt meine Knochen erbeben.
Hank Smith:	00:36:11	Richtig. Ja.
Prof. Robert Freeman:	00:36:14	Was bedeutet das ungefähr? Irgendwelche Gedanken dazu?
Hank Smith:	00:	Das erinnert mich an den dritten Nephi, nicht wahr? Sie hörten die Stimme, und sie drang ihnen bis ins Innerste.

John Bytheway: 00:36:24 Mm-hmm. Präsident Boyd K. Packer hat einmal gesagt, wir haben nicht haben die Worte. Und dann sagte er erstaunlicherweise, dass selbst die heiligen Schriften keine Worte haben, die den Geist perfekt beschreiben. Es gibt so viele Beschreibungen, aber Hank, ich bin mit dir gegangen und schaue mir 3 Nephi 11:3 an. Es war keine harte Stimme, auch keine laute Stimme. Dennoch und obwohl es eine leise Stimme war, durchdrang sie diejenigen, die sie hörten, bis ins Innerste. Es ist dieselbe Art von Paradoxon. Es ist leise, es ist still, es ist nicht laut, aber wow, es hatte eine Wirkung. Es ging mir direkt durch und durch. Das ist ein wirklich großartiger Versuch, das zu beschreiben.

Prof. Robert Freeman: 00:37:02 Ich möchte mich hier nicht fehl am Platz fühlen, aber mir fallen ein oder zwei Situationen ein, in denen meine Frau mich mit sanfter Stimme zu etwas überreden wollte. Aber etwas, das sie in dieser sanften Überredung sagte, traf mich tief im Herzen, dass ich mich ein wenig mehr wie der Priestertumsträger verhalten sollte, der ich in meinem Zuhause sein sollte, der ein wenig sanftes Flüstern akzeptieren und damit weitermachen kann. Es ist ein Aufruf zu einem höheren, heiligeren Lebensstandard.

John Bytheway: 00:37:33 Das erinnert mich an eine Aussage von Präsident Henry B. Eyring, die ich schon immer sehr mochte. Er sagte: Seien Sie nicht überrascht, wenn Sie den Heiligen Geist spüren und dies von einem Gefühl begleitet wird, das Sie als Zurechtweisung empfinden. Ich habe versucht, dies den Jugendlichen zu veranschaulichen. Wenn ihr meine Hand sehen könnt, ist dies das Symbol für eine Zurechtweisung, aber seid nicht überrascht, wenn ihr den Heiligen Geist spürt und dies von einer Zurechtweisung begleitet wird. Kommt auf eine höhere Ebene. Ich habe die Zurechtweisung in eine Aufforderung geändert: Ihr könnt es besser machen. Ihr wisst, dass ihr es könnt. Kommt herauf. Das gefällt mir. Das ist beides.

Prof. Robert Freeman: 00:38:10 Ja, das ist sehr aussagekräftig. Dann haben wir in Vers sieben diesen Satz, der in den Kommentaren, die man zu diesem Abschnitt in Lehre und Bündnisse lesen kann, ziemlich oft erwähnt und kommentiert wird, dass der Herr Gott einen Mächtigen und Starken senden wird, der das Zepter der Macht in seiner Hand hält und mit Licht bekleidet ist. Was bedeutet das? Und dann folgt die Diskussion dazu in der Schrift.

John Bytheway: 00:38:42 Nun, ich hatte gehofft, Hank würde mich vielleicht als mächtig und stark beschreiben, aber das kam ihm nicht einmal in den Sinn. Das erinnert mich an eine bestimmte Folge der Andy Griffith Show. Als Barney seinen Blutdruck messen lässt, legt der Arzt ihm das Gerät um den Arm und sieht plötzlich etwas alarmiert aus, woraufhin Barney fragt: „Was ist los?“ Der Arzt antwortet: „Nichts.“ Ich habe es noch nie so oft umwickeln können.

Hank Smith: 00:39:12 Und was sagt Barney, John, weißt du noch?

John Bytheway:	00:39:15	Er sagt so etwas wie: „Ah, du wirst nicht viel Pferdefleisch finden. Wir Fifes sind drahtig. So etwas in der Art.
Prof. Robert Freeman:	00:39:20	Er war zu diesem Zeitpunkt seines Lebens nicht das Vorbild für Arnold Fribergs Gemälde.
John Bytheway:	00:39:30	Nein. Nein. Er war der Letzte auf der Liste. Ja, ich habe etwas darüber in dem Buch von Susan Easton Black gelesen. Sie sprach darüber, was geschah, und sagte, dass Bischof Edward Partridge die Probleme lösen konnte, die unter den Mitgliedern der Kirche in Jackson County zu Schwierigkeiten geführt hatten. Daher war es mit der Zeit nicht mehr notwendig, einen Mächtigen und Starken zu senden, um das Haus Gottes in Ordnung zu bringen und die Erbteile der Heiligen durch das Los zu verteilen. Einige Heilige der Letzten Tage haben jedoch die Entsendung eines Mächtigen und Starken als ein zukünftiges Ereignis interpretiert. Dies hat zu einem Zitat aus einem Buch von Joseph Fielding Smith geführt. Dies hat zu endlosen unnötigen Spekulationen geführt, die auf einem Missverständnis dessen beruhen, was geschrieben steht, um denen entgegenzuwirken, die behaupten, der prophezeite Mächtige und Starke zu sein. Am 13. November 1905 veröffentlichte die Erste Präsidentschaft eine Erklärung, in der sie solche Behauptungen widerlegte. Ist das nicht interessant?
Prof. Robert Freeman:	00:40:31	Darauf bin ich auch gestoßen. John, ich bin so froh, dass Sie den Namen Susan erwähnt haben. Sie hat ein Buch mit dem Titel „Who's Who in the Doctrine & Covenants" (Wer ist wer in der . Lehre und den Bündnissen) verfasstEs ist schon vor vielen Jahren entstanden, aber zu Beginn meiner Karriere fand ich es sehr nützlich, es durchzulesen und in kurzen Biografien der verschiedenen Namen, die in den Lehren und Bündnissen vorkommen, nachzulesen, wie sich die Geschichte entwickelt und wo sie schließlich in Bezug auf das Werk stehen. Es sind zu viele, aber es gibt zu viele dieser Persönlichkeiten, die gezögert haben, sich zurückgezogen haben und zu Feinden der Kirche geworden sind, und das wissen wir. Wir sprechen gelegentlich darüber im Zusammenhang mit bestimmten historischen Ereignissen, dass dies die Warnung und die Entschlossenheit ist, die der Herr mit dieser Anweisung vermitteln will, damit wir dorthin gelangen, damit wir die Botschaft verstehen, wenn man so will, die Botschaft der Schrift, zu dem wir uns entwickeln sollen.
Hank Smith:	00:41:34	Was möchten Sie hier betrachten?
Prof. Robert Freeman:	00:41:36	Nun, ich denke, es gibt einige ziemlich eindeutige Dinge, die gleich zu Beginn dieses Abschnitts klargestellt werden: Wer sind die Säer? In Vers zwei sind die Apostel die Säer und das Feld ist die Welt. Dann versuchen wir, die Beziehung zwischen dem Weizen und dem Unkraut zu verstehen. Dies ist eine wirklich bemerkenswerte Auslegung einer der wichtigsten Gleichnisse, die der Erlöser im Neuen Testament erzählt. Es ist sogar eine der wenigen

, die einen Namen haben, die Parabel vom Weizen und vom Unkraut. dieser Information bin ich schon so fasziniert und interessiert zu erfahren, was Sie beide erlebt haben, als Sie dies regelmäßig in den Klassenzimmern der Kirche gelehrt haben.

John Bytheway: 00:42:24 Ich liebe es einfach, mir die Zusammenfassung anzusehen. Der Herr erklärt die Bedeutung des Gleichnisses vom Weizen und vom Unkraut. Was will man mehr? Denn manchmal erzählte er ein Gleichnis und ging einfach weg und ließ alle zurück, die sich fragten: Was? In Matthäus 13, wo dieses Gleichnis steht, erzählt er zuerst das Gleichnis vom Sämann. Die Leute gehen weg, und dann kommen die Apostel und fragen: „Hey, warum sprichst du in Gleichnissen?“ Und er zitiert die Berufung Jesajas: „Mit ihren Augen werden sie sehen, mit ihren Ohren hören, mit ihrem Herzen verstehen, sich bekehren und geheilt werden, aber einige werden es nicht tun.“ Und dann sagt er: „Hört nun die Deutung.“ Wow. Nun, wir bekommen die Auslegung des Gleichnisses vom Sämann, aber hier bekommen wir eine Auslegung des Weizens und des Unkrauts. Ich liebe es einfach, wenn der Herr die Auslegung gibt. Man muss nicht mehr raten und spekulieren. Hank, ich weiß nicht, wie es dir geht, aber schau dir die starken Worte in Vers drei an. Nachdem sie eingeschlafen sind, kommt der große Verfolger der Kirche, der Abtrünnige, die Hure, sogar Babylon. Ich meine, wir durften dieses Wort als Kinder nicht sagen, obwohl es ein Wort aus der Schrift ist, und dann sogar Satan, er sät das Unkraut. Das Unkraut erstickt den Weizen und treibt die Kirche in die Wüste.
Wow. Hier gibt uns der Herr die Auslegung. Ich bin gespannt, was du dazu sagst, Hank.

Hank Smith: 00:43:49 Nun, mich fasziniert das, weil er in Vers drei ein wenig auf den ersten Nephi eingeht, den großen Verfolger der Kirche, den Abtrünnigen, die Hure, sogar Babylon. Es gibt dort einige Verweise auf Nephis Vision vom großen und geräumigen Gebäude, was eine lustige kleine Verbindung herstellt, die einen die Parabel vom Weizen und dem Unkraut mit anderen Augen sehen lässt, weil man denkt: Oh, das ist ja ganz ähnlich wie bei dem Baum und dem Gebäude, über die wir so viel wissen. Beide ziehen an. Sie sind ein Sieb, ich muss mich für den einen oder den anderen Weg entscheiden. Ich gehe zum Baum oder ich gehe zum Gebäude. Plötzlich, John, bist du ein Fan davon, solche Verbindungen zwischen Schwesterkapiteln herzustellen, und wenn du ein Schwesterkapitel findest, öffnen sich dir plötzlich ganz neue Perspektiven. So ähnlich wie in Alma 32. Wir lernen etwas über den Samen und den Baum, und dann gibt es eine Verbindung zu 1 Nephi 8 und zum Sämann.

00:44:45 Du stellst diese Verbindungen zwischen Büchern und Kapiteln her, die dir neue Perspektiven eröffnen können. Die Vorstellung, dass das Unkraut, das große und geräumige Gebäude, den Weizen erstickt und die Kirche in die Wildnis treibt. Kommt das denen nicht bekannt vor

, von denen es heißt, dass sie lachen und spotten und mit dem Finger auf sie zeigen?
Finger? Das Unkraut erstickt den Weizen und treibt die Kirche in die Wüste, aber dann kommt die Verbindung zu den letzten Tagen, aber in den letzten Tagen sprießt die Klinge hervor. Sie ist noch zart, sie ist noch unsere junge Kirche. Sie ist noch nicht einmal drei Jahre alt, aber hier kommt der Weizen.

John Bytheway: 00:45:26

Hank, ich liebe die landwirtschaftlichen Metaphern, weil es Dinge gibt, mit denen wir uns identifizieren können, selbst wenn wir nur ein bisschen im Garten arbeiten, und Hank, darf ich das noch einmal wiederholen, weil ich es so faszinierend finde, dass Jesus das Gleichnis von den vier Arten von Erde erzählt. Es ist besser benannt, dass Elder McConkie und Elder Talmage es beide die vier Arten von Erde nannten. Wenn man etwas in seinem Garten pflanzen will, muss man sich zuerst fragen: Welche Art von Boden habe ich? Denn man muss zuerst den Boden vorbereiten. Jesus spricht davon, den Boden vorzubereiten. Dann, wie Sie gesagt haben, Hank, kommen wir zum Buch Mormon, wo Alma sagt: Ich werde das Wort in eure Herzen pflanzen, an das ihr derzeit nicht glaubt, weil ich das Gebet eures Freundes auf dem Rameumptom gehört habe, und ihr glaubt derzeit nicht daran, weil die Leute vom Rameumptom gesagt haben, dass es keinen Christus gibt. Ich werde dieses Wort in eure Herzen pflanzen und es durch euren Glauben nähren.

00:46:23

Der Same ist nicht der Glaube, das Wort ist Christus, und es erfordert Glauben, um es zu säen und wachsen zu lassen. Dann spricht er über die Jahreszeit. Man muss ihm Zeit geben, Wurzeln zu schlagen, auch in Alma 32. Dann sagt er ihm, wie du gesagt hast, Hank, wenn du dich nicht darum kümmerst, wirst du niemals die Früchte des Baumes des Lebens pflücken können. Bumm. Da ist deine erste Bezugnahme auf Nephi 8. Was wachsen wir hier? Der Baum ist Christus. Der Same ist Christus. Die Freude des Evangeliums ist die Freude von Christus. Nun, in diesem Fall handelt es sich wieder um etwas Landwirtschaftliches, aber wow, die Gegensätze in allen Dingen, die wir hier zu wachsen versuchen.
Wir haben Unkraut direkt daneben.

Hank Smith: 00:47:03

Ja. Man muss sich fragen, ob Joseph Smith nicht dachte: Hey, wann wird diese große Trennung stattfinden? Wir fühlen uns hier wie Weizen, der von Unkraut angegriffen wird. Der Herr sagt: Nun, es ist noch nicht soweit. Ihr seid noch zu zart. Ich werde diese Arbeit jetzt noch nicht tun.

Prof. Robert Freeman: 00:47:19

Es zeugt von großer Geduld seitens des Herrn, dass er diese beiden während ihres Wachstums und bis zur Reife nebeneinander bestehen lässt. Ich komme nicht aus einer Bauernfamilie, aber wann kann man erkennen, dass sich der Weizen deutlich vom Unkraut unterscheidet? Ist es nicht so, dass es diese Rispen sind, die anfangen, ich weiß nicht, ob das das richtige Wort ist, aber im Grunde genommen das Produkt des Guten in diesem Weizen
, die das Maß seiner Schöpfung ausfüllt. Das sehen wir jetzt in

Klare Beobachtung. Fahren Sie zur Erntezeit einmal quer durch Amerika. Diese
endlosen Weizenfelder, die wir an Orten wie Nebraska sehen, sind wohl ein offensichtliches Zeichen dafür. Die Ernte ist reif, und das ist etwas Wunderschönes. Es zeichnet sich auf ganz natürliche Weise aus. Es ist gediehen. Es ist produktiv geworden, und das signalisiert, dass die Zeit für die Ernte gekommen ist und dass ich es in meinem Haus aufnehmen kann, in dem spirituellen Sinne, in dem wir Weizen verstehen.

Hank Smith: 00:48:40 Das gefällt mir sehr gut, Bob, was du da gesagt hast, dass der Weizen, die Ähre, sozusagen voller Korn, voller Samen ist. Doch was sagt der Herr hier in den Versen 8, 9, 10 und 11? Es geht um das Priestertum, das in der Linie weiterbesteht, vom Vater, von den Vätern und Müttern an die Söhne und Töchter, von den Vätern und Müttern an die Söhne und Töchter. Ist das nicht ein schönes kleines Symbol für diese Weizenähre, die voller Samen ist?

Prof. Robert Freeman: 00:49:09 Und was bedeutet das für die nächste Generation von Weizen? Es ist der Same für die nächste und die übernächste und die übernächste Generation.

John Bytheway: 00:49:15 Ich glaube, ich habe Anthony Sweat einmal sagen hören: „Kommen Sie in Ihrem Unterricht so schnell wie möglich zum Erlöser.“ Aber ich liebe auch die JST. Ich meine die Kühnheit, wie manche es sehen würden. Sie verändern die Bibel. Nein, ich kläre sie. Wir haben schon einmal darüber gesprochen, dass es sich nicht unbedingt um eine Übersetzung eines alten Textes handelt. Es könnte sich auch nur um eine Klarstellung handeln, aber dass ein Prophet einen anderen Propheten kommentiert, dass Jesus eine von ihm erzählte Parabel kommentiert, was für ein Schatz! Dass Abinadi sagt: „Lasst mich euch sagen, was Jesaja gerade in Mosia gesagt hat.“
15. Was für ein Schatz. Hier ist, was Joseph Smith über das Gleichnis gesagt hat. Dies sind die Lehren des Propheten Joseph Smith, Seite 98. Nun, wir haben durch dieses Gleichnis nicht nur die Errichtung des Reiches in den Tagen des Erretters gelernt, das durch den guten Samen dargestellt wird, der Frucht bringt, sondern auch die Verdorbenheit der Kirche, die durch das Unkraut dargestellt wird, das vom Feind gesät wurde und das seine Jünger vorgaben, ausgerissen oder aus der Kirche gereinigt zu haben, wenn ihre Ansichten vom Erretter befürwortet worden wären. Aber er, der alles weiß, sagt: Nein, das ist nicht richtig, denn die Kirche steckt noch in den Kinderschritten. Wenn ihr diesen übereilten Schritt macht, werdet ihr den Weizen oder die Kirche mit dem Unkraut vernichten. Deshalb ist es besser, sie bis zur Ernte oder bis zum Ende der Welt, also bis zur Vernichtung der Schlechten, zusammen wachsen zu lassen. Was mir daran gefällt, ist, dass der Herr zu diesem Zeitpunkt der Richter sein wird.

Hank Smith: 00:50:42 In diesem Moment. Ja.

John Bytheway: 00:50:44 Die Frage, die ich dem Erlöser noch habe, ist: Ist es möglich, dass Unkraut zu Weizen wird? Denn in der Parabel kommt das nicht vor, aber haben Sie jemals von jemandem gehört, der sich mit der

Literatur der Gegenseite untersucht hat und dann bekehrt wurde? Ich habe mir diese Frage einfach
mich das schon immer gefragt.

Hank Smith: 00:51:03 Ja.

John Bytheway: 00:51:04 Ich habe die Konferenzreden vom 6. April 1930. Sie haben diese sicher schon dutzende Male durchgelesen, aber am 6. April 1930 spricht B. H. Roberts und sagt zu der Gemeinde: Wir haben sieben Tempel in dem Land rund um das Tabernakel. Ha. Stellen Sie sich den Tag vor, an dem es hundert Tempel geben wird, sagt er, und spricht über das nächste Jahrhundert. Nun, wir sind noch nicht im Jahr 2030. Schauen Sie sich an, wie viele es gibt. Es macht Spaß, darüber nachzudenken.

Prof. Robert Freeman: 00:51:39 In den letzten Jahrzehnten wird immer mehr über Hunderte gesprochen, und ich finde das wirklich schwer vorstellbar.

John Bytheway: 00:51:47 Eine der Erkenntnisse, die wir aus der Erforschung der Kirchengeschichte gewinnen, ist, dass es immer Zeiten gab, in denen Menschen die Kirche verlassen haben. Oh, und sie kamen und gingen. Das war schon immer so.

Prof. Robert Freeman: 00:51:59 Ja, genau. Wir sprechen darüber im Zusammenhang mit Kriegen. Wenn wir an den Zweiten Weltkrieg denken, denken wir an diese tapferen jungen Männer der Kirche Jesu Christi, die mutig voranschritten. Nun, die meisten von ihnen waren weniger aktiv. Viele von ihnen hatten Probleme mit der Weisheit und anderen Dingen, über die wir nicht gerne sprechen, aber es gab auch so viele von ihnen, dass sich ihr Leben komplett gewendet hat und sie zu Christus zurückgefunden haben. Das führt ganz von selbst zu der Frage nach der Spreu und dem Weizen, nicht wahr? Die Frage, welcher Teil dieser Beschreibung sich auf denjenigen bezieht, der der verlorene Sohn war und nach Hause zurückgekehrt ist? Ich habe das auf jeden Fall schon erlebt.

Hank Smith: 00:52:39 Wenn wir über dieses Gleichnis sprechen, können wir beide leicht entmutigt werden. Ich habe von Schülern und Eltern gehört, die von der heutigen Welt entmutigt sind, in der Sünde und Ausschweifungen überall um uns und unsere Kinder herum zu finden sind. Das kann entmutigend sein, aber schauen Sie auch auf den Weizen. Ich habe ein paar Statistiken für Sie beide mitgebracht. Ich würde gerne Ihre Meinung dazu hören. Dazu musste ich ein wenig künstliche Intelligenz zu Hilfe nehmen. Tempel in verschiedenen Bauphasen, entweder geweiht, in Betrieb oder im Bau, dreihundertachtzig, dreihundertachtzig. Kommen wir zu den Gesamtzahlen der Missionare. Es gibt 75, fast 75.000 Vollzeitmissionare. 31.000 Seniorenmissionare, 4.100, fast 4.200 junge Dienstmissionare, was insgesamt 110.000 aktive Missionare ergibt. Wie wäre es mit einer weiteren Zahl? Fast 32.000 Gemeinden und Zweige. Das sind über 3.600 Pfähle. Ich möchte Ihnen nur etwas
Ihnen etwas ganz Aktuelles vorlesen, aus dem Juni 2025. Elder Cook sprach

hier in Provo zu neuen Missionspräsidenten, neuen Missions Führungskräfte. Er sagte: „Lassen Sie mich das zusammenfassen. Im ersten Quartal 2025 gab es in jeder Region der Welt einen Anstieg der Gesamtzahl der Bekehrungstaufen um mindestens 20 % im Vergleich zum ersten Quartal 2024, wobei 2024 das Jahr mit den meisten Taufen seit 25 Jahren war. Ich weiß, dass es entmutigend sein kann, wenn man sieht, wie die Unkraut, sozusagen die Bosheit um uns herum, wächst, aber der Weizen gedeiht wirklich gut.

John Bytheway: 00:54:27 Wenn Sie die Berichte in den sozialen Medien verfolgen, schauen Sie sich die Nachrichten der Kirche an, lesen Sie einige dieser Artikel, lesen Sie einige der Lehren, die die Missionsleiter erhalten haben. Das wird Sie begeistern. Es war so aufregend. Der Weizen wächst, nicht wahr?

Hank Smith: 00:54:42 Ja. Menschen gehen weg und sind weggegangen, und es ist nicht unsere Aufgabe, darüber zu urteilen. Wie Sie bereits gesagt haben, John.

John Bytheway: 00:54:48 Mm-hmm.

Hank Smith: 00: Es ist nicht unsere Aufgabe, zu sagen, dass diese Person Spreu und jene Person Weizen ist.

John Bytheway: 00:54:54 Das wäre wahrscheinlich unhöflich.

Hank Smith: 00:54:54 Ja. Das ist vielleicht ein bisschen unhöflich, aber wenn man bedenkt, wie es der Kirche geht, Bob, Sie kennen die Geschichte der Kirche so gut wie jeder andere, dann geht es der Kirche gut, dieser mächtige Stein rollt weiter, und Bob, wie hat sich die Welt verändert, seit Sie in England gedient haben?

Prof. Robert Freeman: 00: Nun, ich meine, das ist das Bemerkenswerte an unserer heutigen Diskussion, wenn wir zu Abschnitt 87 kommen, dass wir darüber nachdenken, dass die Komplexitäten, die sich in dem Abschnitt gleich nach unserem Abschnitt 88 befinden, uns dazu einladen, die Welt, in der wir leben, zu studieren, und ich finde es toll, dass dabei Dinge auf der Erde und unter der Erde einbezogen werden. Ich habe an der BYU Geologie studiert, daher betrachtete ich Dinge unter der Erde als einen sehr wichtigen Teil dieser Berufung, aber auch Nationen und ihre Verwirrungen, und wir leben zweifellos in einer Zeit großer Komplexität in allen Bereichen.

John Bytheway: 00:55:47 Ich bin froh, dass Sie Abschnitt 88 angesprochen haben, denn ich dachte, was für ein wunderbarer Abschluss. 88 ist eine solche Botschaft des Friedens hier in diesen Abschnitten. In 86 haben wir die Herausforderungen der Weihung. In 87 haben wir den Weizen und das Unkraut, Prophezeiungen von Krieg und diese Botschaft des Friedens. Hat Joseph Smith es nicht das Olivenblatt genannt?
Abschnitt 88 genannt?

Hank Smith: 00:56:08

Ja. Abschnitt 88. Für jeden, der das liest, wirkt es düster. Das
Das ist wahr. Schau, was der Herr in Vers 11 sagt. Gesegnet seid ihr, wenn ihr in meiner Güte bleibt, in meiner Güte bleibt, und ihr seid ein Licht für die Heiden, ihr werdet ein kleiner Retter für mein Volk Israel sein. Das ist eine wunderschöne Anleitung. So wie der Weizen und das Unkraut zusammen wachsen. Bleibt. Güte.
Bleibt in meiner Güte, seid ein Licht und ein Retter für mein Volk. Bob, damit kommen wir zu Abschnitt 87. Wir kommen jetzt zu Ihrer Karriere, Ihrer Erfahrung im Umgang mit Heiligen im Krieg. Hier empfängt Joseph Smith eine Offenbarung über das Kommen, zumindest am Anfang, des Bürgerkriegs in den Vereinigten Staaten.

Prof. Robert Freeman: 00:57:08

Im Mittelpunkt des Interesses und der Anweisungen des Herrn steht hier der Ausbruch eines Bürgerkriegs in etwa 30 Jahren, der diese Nation in die Knie zwingen wird. Es ist eine bemerkenswerte Offenbarung, wenn schließlich der Bürgerkrieg ausbricht. Genau diese Offenbarung wird außerhalb der Kirche als Beweis dafür angeführt werden, dass es einen Propheten unter uns gibt. Dass Joseph die Vorahnung hatte, dass diese Offenbarung in diesem Zeitfenster, am Weihnachtstag 1832, stattfinden würde, ist bemerkenswert, aber es spricht auch von der Dispensation, von der Zukunft und vom Ort des Krieges, der sich im Laufe der Dispensation entfalten wird. Ich habe es bereits in unserer heutigen Diskussion gesagt, dass der Widersacher e i n e n Weg gefunden hat, die Menschheit im Laufe der Zeit zu spalten. Ich habe ein Buch, das ich vor vielen Jahren gekauft habe, „5000 Jahre Krieg“.
Man erkennt, dass dies ein sehr kontinuierlicher Prozess ist, wir möchten optimistisch sein, aber wir sehen keinen Ausweg aus dem Krieg.

00:58:29

Leider ist das heute schon seit langem so. Das ist interessant. Ich habe ein Handy, wie wir alle. Sie sind immer da, auch wenn wir nicht daran denken wollen. Ich habe gerade eine Meldung erhalten, dass erneut eine Raketenwelle abgefeuert und glücklicherweise im Nahen Osten abgewehrt wurde. Wir befinden uns mitten in einem komplexen Konflikt. Wir beten für diejenigen, die in Gefahr sind, die wir typischerweise als unschuldig bezeichnen, und für diejenigen, die ihr Möglichstes tun, um die Freiheit zu verteidigen. Das ist ein sehr kraftvoller Gedanke. Wenn wir an das Buch Mormon denken, ist das wirklich kein Thema, das in Lehre und Bündnisse häufig vorkommt, aber wenn es vorkommt, dann hat es eine große Bedeutung. Wir können zurückblicken und anhand der Erfahrungen, die wir allgemein als die Erfahrungen des Mormon-Bataillons während des Mexikanisch-Amerikanischen Krieges bezeichnen, und auch anhand des Utah-Krieges oder der Utah-Expedition, wie sie damals, in den 1850er Jahren, allgemein bekannt war, sehen, dass unsere Heiligen an militärischen Aktionen beteiligt waren. Schauen wir uns einige dieser Verse an und sehen wir, was wir finden.
Hank, wären Sie so freundlich, sie vorzulesen? Versuchen Sie die ersten drei
Verse vorlesen, wenn wir können.

Hank Smith: 00:59:56

Lass mich ein wenig vorlesen. Abschnitt 87, 1 bis 3, wahrlich so spricht der Herr über die Kriege, die bald beginnen werden, beginnend mit der Rebellion von South Carolina, die schließlich mit dem Tod und Elend vieler Seelen enden werden. Ich habe das nachgeschlagen. Der Amerikanische Bürgerkrieg, die moderne Schätzung, die moderne revidierte Schätzung der Todesopfer im modernen Bürgerkrieg, 850.000, der tödlichste Konflikt in der Geschichte der USA, auch viele Todesfälle durch Krankheiten, nicht nur durch die Kämpfe. Die Zeit wird kommen, dass Krieg über alle Nationen ausgegossen wird, beginnend an diesem Ort. Denn siehe, die südlichen Staaten werden sich gegen die nördlichen Staaten spalten, und die südlichen Staaten werden andere Nationen zu Hilfe rufen. Sogar die Nation Großbritannien, wie sie genannt wird, wird andere Nationen um Hilfe rufen, um sich gegen andere Nationen zu verteidigen. Dann wird Krieg über alle Nationen ausgegossen werden, und Vers vier spricht davon, dass Sklaven sich gegen ihre Herren erheben, aufmarschieren und für den Krieg diszipliniert werden. Ich glaube, Bob, der Rest des Abschnitts handelt von weiteren Kriegen in der Zukunft.

Prof. Robert Freeman: 01:01:07

Sicher. Lassen Sie uns ein wenig auf diese ersten Verse eingehen und was sie in Bezug auf den Bürgerkrieg beschreiben, den Krieg, der diese Nation wirklich an den Rand des Abgrunds gebracht hat. Natürlich hatten wir zu dieser Zeit einen jungen Führer an der Spitze des Landes, der aus Illinois stammte, was allein schon im Zusammenhang mit der Kirchengeschichte eine wirklich interessante Geschichte ist. Abraham Lincoln. Ich habe letzten Sommer sein Elternhaus besucht. Es war wirklich großartig, die Anfänge dieser bemerkenswerten Stimme für Demokratie und Freiheit zu sehen. Es ist eine schmerzhafte Erfahrung, aber sie scheint irgendwie notwendig in dem Feuer, das diese Nation schließlich zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Die Statistik, die Sie gerade genannt haben, Hank, lässt sich gut mit den Zahlen vergleichen, die ich heute mitgebracht habe. Es gibt unterschiedliche Schätzungen, aber es war wirklich ein schrecklicher, schrecklicher Moment in der Geschichte. Wenn wir das Wesentliche dessen erfassen, was hier geschah, die Rebellion in South Carolina, dann gibt es eine ganze Diskussion über die Rechte des Bundes gegenüber denen der Bundesstaaten und die Spannungen zwischen beiden.

01:02:14

Es gibt Zölle, die ins Spiel kommen, die die Rebellion noch stärker mit der Frage der Sklaverei verbindet. Ich bin kein ausgebildeter Militärhistoriker, daher möchte ich mich nicht mit großem Fachwissen darüber äußern, inwieweit die Ereignisse zu Beginn des Krieges darauf abzielten, die Sklaverei endgültig abzuschaffen. Die Sklaverei war zu dieser Zeit ein globales Problem, nicht nur in den Vereinigten Staaten, aber der Norden und der Süden waren in dieser Frage sehr stark gespalten.
Als die Rebellion beginnt, als der Krieg ausbricht, sehen wir einen Anstieg der Gewalt und der Krieg dauert länger. Er fordert einen höheren Tribut, als sich damals irgendjemand hätte vorstellen können. Aber als die Waffen schließlich schweigen, man von Appomattox und 1865 spricht

und die Feindseligkeiten endlich eingestellt werden, wird dies den Weg für eine viel bessere Zukunft für die Nation ebnen.

01:03:23 Der Großteil meiner Studien zum Thema Krieg befasste sich mit globalen Konflikten seit dieser Zeit. Der letzte Teil von Abschnitt 87 gibt uns ein Verständnis für die Beständigkeit dieses Musters, was es bedeutet, was es für jede Nation mit sich bringt, und dass wir, wie in den Glaubensartikeln beschrieben, aufmerksam beobachten müssen, ob Nationen zum Waffengang aufrufen, ob die Heiligen der Letzten Tage in jeder Situation diesem Ruf gefolgt sind und, wie ich bereits sagte, an vorderster Front einen Beitrag geleistet haben.
Sprechen Sie mit einem Veteranen, der im Krieg gedient hat und an der Front gekämpft hat, wenn Sie möchten. Sie alle haben denselben Wunsch: Wir, die wir dort waren, die wir in diesen schrecklichen Ereignissen, diesen tragischen Kriegen gekämpft haben, wünschen uns von ganzem Herzen, dass die Nationen der Welt einen besseren Weg finden, ihre Probleme zu lösen, denn dieser Weg ist so schwer.

01:04:28 Und natürlich geht es nicht nur um die Zahl der Todesopfer und Verwundeten, die wir genannt haben, sondern auch um die psychischen Schäden und das, was die heimkehrenden Soldaten mit nach Hause bringen.
Wir sprechen darüber im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit und den bleibenden Folgen. Ich habe mit Ehepartnern von Veteranen gesprochen, die nach einem langen und erfüllten Leben sagten, dass sie mit wiederkehrenden Albträumen und psychischen Problemen zu kämpfen hätten. Wir wissen, dass Selbstmord und andere Anzeichen für die Belastung, die diese Soldaten mit nach Hause bringen, wieder zu den Kosten für die Gesellschaft gehören, die durch diese schrecklichen Ereignisse, die wir Krieg nennen, entstehen. Wir wollen aus diesem Muster ausbrechen. Wir wollen Friedensstifter sein, wenn wir den Namen Christi annehmen, eine Stimme der Fürsprache, um uns vom Krieg zu entfernen. Das ist sicherlich der Ruf der Heiligen Schrift. Auch wenn uns dies Informationen darüber gibt, was wir in Zukunft erwarten können, ist es eine Prophezeiung dieser Art. 1832, immer noch voller Hoffnung auf unsere Zeit. Unser Auftrag ist es, Gewalt und Krieg abzulehnen. Wir können über Rechtfertigungen für Kriege diskutieren, wenn Sie so wollen, aber das ist meiner Meinung nach fast schon eine andere Diskussion, die an einem anderen Tag geführt werden sollte. Stattdessen sollten wir uns daran erinnern, dass wir, Sie und ich, etwas bewirken und uns für den Frieden einsetzen können.

Hank Smith: 01:06:01 John, wir hatten letztes Jahr zwei Episoden zum Buch Mormon über die Kriegskapitel. Eines mit Dr. David Boren und das andere mit Dr. Justin Top, einem Seelsorger. Wir haben dort darüber gesprochen, Bob, über die Rechtfertigung und das Wann und Wo von Krieg, wenn wir das heute nicht tun wollen. Bob, was möchten Sie tun? Ich möchte Ihr Fachwissen hier nutzen. Ich möchte über Heilige im Krieg sprechen. Wie war es für dich, diese Geschichten zu lesen, zusammenzustellen und zu schreiben?

Prof. Robert Freeman: 01:06:36

Sie hören mehr zu, als Sie sprechen. Man braucht wirklich nicht viele viele Aufforderungen oder Fragen an einen Veteranen, der solche Erfahrungen gemacht hat, aber sie können einem ein Gefühl dafür vermitteln, wie das für jeden von uns ist. Hier im Utah Valley und wo auch immer Ihre Zuhörer sind, ist Sommer, und es ist eine Zeit des Jahres, in der wir Veranstaltungen wie den 4. Juli und andere feiern, bei denen wir diejenigen würdigen, die so viel für die Freiheiten und Rechte getan haben, die wir genießen. Wenn Sie einen Veteranen in Ihrer Familie haben, wenn Sie einen Veteranen in Ihrer Gemeinde haben, möchten wir vielleicht mehr über ihre Erfahrungen erfahren und darüber, wie wir ihnen begegnen können, damit wir ihnen vor allem unser Interesse an ihnen zeigen. Ja, wir würdigen ihren Dienst und bitten sie niemals, mehr über ihre Erfahrungen zu erzählen, als sie preisgeben möchten.

01:07:31

Es gehört zu meinen schönsten Erinnerungen, einige der bescheidensten Menschen interviewt zu haben, die man sich vorstellen kann, die manchmal aus wirklich unbekannten Verhältnissen stammen, aber dennoch Stützen ihrer Gemeinde sind, die so viel geleistet und angesichts der Schwierigkeiten, denen sie begegnet sind, Widerstandsfähigkeit bewiesen haben. Erst letzte Woche hatte ich einen guten Bruder aus Little Beaver, Utah, zu Gast. Ich unterrichtete in meiner Gemeinde die Evangeliumslehre, und siehe da, ich schaute nach unten und da saß mein Freund Howard Bradshaw aus Beaver, Utah, in der ersten Reihe. Er ist Veteran des Koreakriegs, wenn Sie sich das vorstellen können. Tatsächlich ist sein Gesicht auf dem Cover eines der Bände, die ich das Glück hatte zu verfassen, und er war rüstig und in guter Verfassung. Ich fragte ihn sogar, ob er so freundlich wäre, sich den Anwesenden vorzustellen. Er stand auf und erzählte mit 98 Jahren ein wenig über sich und unsere Bekanntschaft.

01:08:27

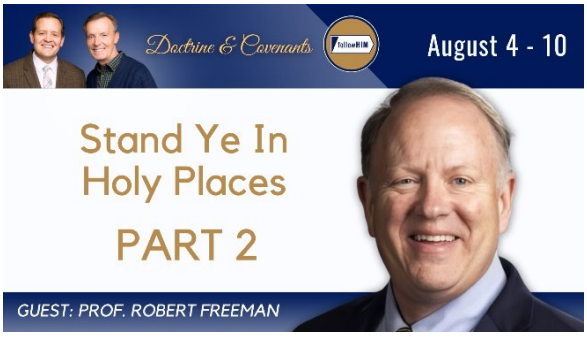
Einer der Gründe, warum ich ihn erwähnt habe, ist, dass er uns vor über 20 Jahren, als ich ihn interviewte, unter anderem von den ersten Taufen erzählte, die er in Korea miterlebt und mitgestaltet hatte. Stellen Sie sich vor, sie stehen in weißen Gewändern am Meer. Diese jungen Bekehrten kommen in die Kirche. Wir stellen fest, dass Kriegszeiten, so schrecklich sie auch sind, oft als Ausgangspunkt für die Verbreitung des Evangeliums in einem Land dienen. Ich denke an bescheidene Menschen wie den guten Bruder, den ich gerade beschrieben habe, der aus einem unbekannten Ort stammt, und dann denke ich an Namen, die uns vielleicht besser bekannt sind und die wir kennen. Ich möchte zwei Beispiele nennen, die in diese Kategorie passen. Das erste stammt von Elder Neal A. Maxwell, mit dem ich vor langer Zeit zusammensaß, als wir ihn filmten, weil wir gerade mit der Arbeit an einer Dokumentation begonnen hatten, die Begleitmaterial zu dem Buch sein sollte, das Sie, John, zu Beginn unseres Interviews gezeigt haben: Saints at World War II.

01:09:38 Elder Maxwell war so freundlich, sich dafür zur Verfügung zu stellen, und er beschrieb, wie er als 18-jähriger junger Mann an einen Ort geschickt wurde, von dem er nicht einmal wusste, wo er auf der Landkarte lag. Seine Mutter war nicht ganz damit einverstanden, dass er sich in diesem zarten Alter auf diesen Dienst einließ. Es geht weiter, und er findet sich in Okinawa wieder. Er berichtet von seinen Erfahrungen dort. Er erzählt, wie sie sich als kleine Gruppe von Heiligen der Letzten Tage zu gelegentlichen Gottesdiensten versammelten, um das Abendmahl zu nehmen. Ich weiß nicht, ob Sie das schon einmal gehört haben, aber ich glaube, es ist wahr, dass es in Kriegszeiten keine Sonntage gibt. Hier waren sie nun. Sie hatten das Priestertum, und das ist etwas Besonderes an unserem Glauben, dass sie das Priestertum hatten, um diesen Gottesdienst abzuhalten.

01:10:28 Sie konnten das Abendmahl nehmen. Sie waren in Gruppen organisiert. Das war eine Premiere im Zweiten Weltkrieg, und sie hatten die Symbole des Abendmahls. Elder Maxwell beschrieb es als eine Art Appell, um zu erfahren, ob es in der vergangenen Woche Verluste gegeben hatte. Das stimmt mich nachdenklich, dass jemand, der in der Woche zuvor noch da war, in dieser Woche vielleicht nicht mehr da sein könnte. Er erzählte davon. Aber ich erinnere mich auch, dass er im Interview sagte, er sei so glücklich, dass sie nie den Feind hassten, dass ihm diese Gefühle des wahren Hasses gegenüber dem Feind erspart blieben.
Dass er einfach seinen Dienst so gut wie möglich verrichtete, obwohl er offensichtlich täglich Gefahren ausgesetzt war. Er ahnte nicht, dass er viele Jahre später an denselben Ort zurückkehren würde, nach Okinawa, um ein Gotteshaus einzuweihen.

01:11:31 Ihm zuzuhören, wie er darüber sprach und über diese Erfahrungen nachdachte, war eine beeindruckende, wirklich inspirierende Erfahrung, an die ich mich noch sehr gut erinnere. Wir danken dir, oh Gott, für einen Propheten wie Präsident Nelson. Er stand auch für ein Interview zur Verfügung. Das war vor etwas mehr als 20 Jahren, als er im Kollegium der Zwölf diente, um über seine Erfahrungen als Soldat im Koreakrieg zu berichten. Er besuchte alle MASH-Einheiten. Ich weiß nicht, ob John und Hank die Fernsehserie MASH kennen. Aber stellen Sie sich vor, Präsident Nelson in einer solchen Umgebung zu sein, von MASH-Einheit zu MASH-Einheit zu gehen und die Versorgung der Kranken und Verwundeten in Uniform zu begutachten. Er erzählt eine bemerkenswerte Geschichte darüber, wie er einen jungen Heiligen der Letzten Tage traf, dem aufgrund eines Ereignisses, das er erlebt hatte, beide Beine amputiert worden waren, und wie er nicht recht wusste, was er sagen sollte, als er diesem jungen Mann begegnete. aber er drückte sein Beileid aus und brachte seine Sorge um ihn und seine Hoffnung für ihn zum Ausdruck.

	01:12:48	Der junge Mann spürte sicherlich eine gewisse Unbeholfenheit , und was Dr. Nelson in diesem Moment sagen konnte. Er wandte sich mir zu und sagte: „Mach dir keine Sorgen um mich. Mir geht es gut.“ Ich paraphrasiere natürlich. „Ich komme schon klar. Ich erarbeite mir meine Erlösung nicht mit meinen Beinen. Ich mache das anders.“ Ich glaube, das war eine prägende Erfahrung für Präsident Nelson. Ich habe mehrere Apostel sagen hören, dass ihr Dienst in Kriegszeiten einen großen Einfluss auf ihre weitere Nachfolge hatte, und ich glaube, dass dies für Präsident Nelson an diesem Tag eine ähnliche Erfahrung gewesen sein muss.
Hank Smith:	01:13:27	In Teil zwei dieser Folge.
Prof. Robert Freeman:	01:13:31	Anscheinend war dieser deutsche Soldat einer von ihnen, also haben sie ihn aus seiner Deckung gelockt. Er rennt davon, und hier kommt der scharfschützende Benner Hall ins Spiel, der ihn mit einem präzisen Schuss ausschalten soll. Er schießt und verfehlt, schießt und verfehlt erneut. Er versucht es noch einmal auf ein lebloses Objekt, von dem er genau weiß, was es ist und wie er es treffen kann. Er trifft das Objekt zwar, aber dann geht er zurück und versucht, den anderen zu erschießen, und schafft es nicht.



John Bytheway: 00:00 Willkommen zurück zu Teil zwei mit Robert Freeman, „Doctrine and Covenants, Abschnitte 85 bis 87.

Prof. Robert Freeman: 00:07 Ich erwähne Präsident Nelson wegen einer zweiten Gelegenheit, die ich mit ihm hatte, die sich Jahre später ergab, nur ein paar Jahre später, als er eingeladen wurde, zum Walter Reed Medical Center in der Nähe von Washington, DC, zurückzukehren und anlässlich des hundertjährigen Jubiläums des Walter Reed Medical Center eine Festrede zu halten. Für diejenigen, die es nicht wissen: Walter Reed ist eine der führenden medizinischen Einrichtungen in diesem Land. Wenn wir gelegentlich hören, dass ein Präsident oder eine andere wichtige Führungspersönlichkeit dieses Landes behandelt wird, selbst bei regelmäßigen Routineuntersuchungen, dann ist das oft im Walter Reed Medical Center. Das ist das Kaliber der Führungskräfte und Chirurgen, denen Präsident Nelson dort zugeteilt wurde. Man bekommt ein Gefühl dafür, wenn er eingeladen wird, zurückkommt und vor einem vollbesetzten Auditorium im Walter Reed spricht, und danach eine lange Schlange von Menschen wartet, um diesem Pionier die Hand zu schütteln.

01:09 Er hielt einen großartigen Vortrag. Ich hatte das Glück, bei dieser Gelegenheit dabei sein zu können. Anschließend besuchten wir das Museum für Medizinische Wissenschaften, das sich neben dem Walter Reed befindet. Dort erfährt man etwas über die Fortschritte in der Medizin, die auf dem Schlachtfeld erzielt wurden, denn wie echte Militärhistoriker wissen, waren viele der Opfer und Todesfälle in den frühen Kriegen, insbesondere im Bürgerkrieg, auf den wir uns heute konzentrieren, auf Sekundärinfektionen und ähnliche Ursachen zurückzuführen, die nach der ursprünglichen Verwundung auftraten. Es sind Dinge wie Penicillin und andere medizinische Fortschritte, die schon früh auf den Schlachtfeldern zum Einsatz kamen und die Überlebenschancen der Verwundeten sogar in anderen Kontexten erheblich erhöhten. Heute profitieren wir natürlich von den großen Fortschritten in der Medizin, die durch den Krieg ermöglicht wurden. Das ist interessant, aber Präsident Nelson hat das in seinem Vortrag wirklich sehr gut rübergebracht. Ich war einfach nur beeindruckt. Die meisten Anwesenden waren keine Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, aber sie verehrten ihn für seinen großen Beitrag zur Medizin. Wir haben
seine Vorträge über Friedensstiftung gehört und wissen, dass dies

etwas, das ihm sehr am Herzen liegt und zum Teil aus seinen Militärdienst.

Hank Smith: 02:41 Wow. Bob, der Titel für diese Woche stammt aus dem letzten Vers der Lektion, Abschnitt 87, Vers acht. Darum steht an heiligen Stätten und lasst euch nicht wanken. Nach Ihren Erfahrungen mit der Erforschung von Kriegsveteranen erscheint mir diese Frage seltsam: Wie kann man in einem Krieg an heiligen Stätten stehen? Was haben Sie beobachtet?

Prof. Robert Freeman: 03:10 Oh, das ist eine gute Frage, Hank. Ich sage Ihnen, wo wären wir ohne diesen letzten Vers in diesem sehr ernüchternden, ernsten Abschnitt, der auch der Titel unserer Bibelstellen dieser Woche ist. Nun, ich denke, wir haben einige ziemlich gute Ansätze für Antworten darauf, wo wir in heiligen Stätten stehen können, wenn in einem Kriegskontext ein Fuchsbau eine heilige Stätte sein kann. Ich erinnere mich an einen guten Bruder, ich glaube, sein Name war Blaine Johnson. Ich hoffe, ich habe den Namen dieses Veteranen richtig verstanden, der sagte, dass das Gebet für ihn eine Konstante war. Es war vielleicht nicht so, dass ich innehalten und ein Gebet sprechen konnte, wie wir es traditionell verstehen, aber ich hatte immer eines in meinem Herzen. Ich hatte immer eines griffbereit auf dem Regal, auf das ich zurückgreifen konnte, um die nächste Stunde, den nächsten Tag, die Intensität dieser Situation zu überstehen.

04:06 Ich habe ein Bild vor Augen, ein kleines Bild, das mir vor Jahren geschenkt wurde und das eine Gruppe junger Heiliger der Letzten Tage auf dem Heck eines Schiffes zeigt. Die USS Cambria, sie halten eine Abendmahlsfeier ab, bevor sie an Land gehen. Man sieht an ihrer Ausrüstung, dass sie für die Landung ausgerüstet sind, und vor einem Tisch kniet ein junger Mann. Man sieht die Symbole des Abendmahls und schaut auf die jungen Männer, die dort sitzen. Man kann in ihre Gesichter sehen und die Inbrunst ihres Wunsches erkennen, diese Bündnisse durch das Abendmahl zu erneuern, da sie wissen, was auf sie zukommt, dass sie sich einem wirklich gefährlichen Moment nähern, den nicht alle von ihnen überleben werden.

05:04 Das hat meine Sichtweise auf das Abendmahl in meinem eigenen Leben wirklich verändert. Wenn ich nicht aufpasse, kann es etwas zu einer Routine werden, wenn ich jeden Sonntag in einer sehr vertrauten Umgebung das Abendmahl nehme. Wenn ich an dieses Bild denke, stelle ich mir vor, wie intensiv sie diesen Moment empfunden haben müssen. Es hat ihre Sichtweise auf das Abendmahl verändert. Es sind dieselben Soldaten, die im Laufe der Jahre Briefe erhalten haben. Wir erhalten viele Briefe von diesen jungen Menschen, wenn sie im Krieg sind. Sie haben einen Brief nach Hause geschickt. Liebe Mutter und lieber Vater, bitte seid versichert
, dass ich hier bin und es mir gut geht. Diese Neuigkeiten zu teilen, die man

man mitteilt. Bitte findet beigefügt den Zehnten, und ich bitte euch, ihn bitte sofort zu bezahlen.

06:02 Warum hat dieser junge Soldat das getan? Ich denke, Sie und ich verstehen, dass es für sie in diesem Moment, in dem sie vor dem Herrn stehen, eine Dringlichkeit gibt. Auch hier werde ich vielleicht manchmal etwas zu locker und routiniert, aber das hilft mir, meinen Wunsch zu verstärken, in einigen Bereichen ein bisschen besser zu werden. Nun zurück zu diesem Vers, noch ein weiteres Beispiel. Ich habe die Erfahrung von Elder Maxwell mit unseren jungen Soldatenheiligen erwähnt, der gelegentlich Versammlungen auf Gruppenebene organisierte, und etwas, worüber unsere Veteranen im Laufe der Jahre mit großer Dankbarkeit gesprochen haben, ist, dass sie gelegentlich eine Soldatenkonferenz abhielten, zu der eine größere Anzahl von Heiligen der Letzten Tage kommen und sich versammeln konnten, um nicht nur gemeinsam Gottesdienst zu feiern, sondern auch einen Tag oder zwei lang als Waffenbrüder zusammenzukommen. Das war sicherlich ein heiliger Ort.

07:10 Wir haben Bilder davon, wie weit entfernt von zu Hause sie waren, und doch zusammen mit anderen Heiligen der Letzten Tage und den Soldaten, die das unterstützten, und sehr oft waren auch Seelsorger dabei, um zu helfen, das zu organisieren und zu verwirklichen. Das hat bei den jungen Männern, die daran teilnahmen, einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen. Die letzte Erinnerung, die ich Ihnen erzählen möchte, stammt aus dem Buch, das Sie vorhin in der Hand hatten, John. Ich habe Sie gefragt, ob Sie uns Roberts eigene Worte über die tatsächliche Erfahrung dieses kleinen Ostergottesdienstes und dessen Bedeutung für diese jungen Männer, die täglich mit den Erfahrungen des Krieges konfrontiert waren, mitteilen würden.

John Bytheway: 07:54 Okay. Ich bin auf Seite 250 von „Saints at War". Ich wusste nicht, wie Es gab viele Heilige der Letzten Tage in der 43. Division. Von meiner Position aus hatte ich keine Möglichkeit, das herauszufinden. Eines Tages kam der Chefseelsorger dieser Division, ein Katholik, in unseren Bereich und stattete uns einen Besuch ab. Sein Assistent war ein Heiliger der Letzten Tage aus Salt Lake City, Keith Wallace. Ich erzählte ihm, dass ich zum Gruppenleiter ernannt worden war und nicht wusste, ob es in der Gruppe Heilige der Letzten Tage gab. Keith arrangierte ein Treffen mit dem Kaplan, der sagte: „Lassen Sie uns das herausfinden. Ich werde Ihnen helfen, ein Treffen zu organisieren, damit Ihre Leute ihren Gottesdienst abhalten können, den sie brauchen." Dieser liebe Mann hat uns wirklich geholfen. Er machte das Treffen in der gesamten Division bekannt und teilte mit, dass am Ostermorgen im hinteren Kommandoposten ein Gottesdienst der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage stattfinden würde.

08:36 Der Ostermorgen kam. Ich wusste nicht, was mich erwarten würde, wie viele Männer kommen würden oder ob überhaupt jemand kommen würde. Ich kam am hinteren Kommandoposten an und fand ein zerbombtes Haus vor. Das Einzige

, was noch stand, waren die Mauern, aber sie gaben uns ein wenig . Ich suchte ein paar Munitionskisten zusammen und baute daraus eine Kanzel und einen Abendmahlstisch. Darin fand ich einige leere Patronenhülsen und ein paar kleine Wildblumen, die alle Kämpfe überstanden hatten, und stellte sie auf, um ein wenig Atmosphäre zu schaffen. Wir hatten eine Feldorgel, die ich spielte. Ich musste mit den Knien pumpen, um Musik zu machen. Ich wartete ungeduldig, um zu sehen, wie viele kommen würden. Dann kamen die Lastwagen. Als wir unseren Gottesdienst begannen, waren etwa 50 junge Männer der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage da. Sie kamen direkt aus dem Kampf und ihren Schützengräben. Sie waren schmutzig und unrasiert. Sie hatten ihre Kampfausrüstung, Munition, Gürtel, Feldflaschen, Stahlhelme und ihre Gewehre dabei.

Prof. Robert Freeman: 09:37 Jetzt hast du dieselben Schwierigkeiten wie ich damals, John.

John Bytheway: 09:39 Ja, sie sind eben Teenager. Sie wissen schon. Sie stiegen aus den Lastwagen und statt ihre Waffen mit ins Haus zu nehmen, ließen wir sie sie außerhalb der Mauern stapeln. Sie saßen auf ihren Stahlhelmen, weil das das Einzige war, worauf sie sich setzen konnten. Wir erlebten einen der spirituellsten Gottesdienste, an denen ich je teilgenommen habe. Einige dieser Männer hatten seit ihrem Weggang von zu Hause keinen Gottesdienst der Heiligen der Letzten Tage mehr besucht. Einige von ihnen waren vom Glauben abgekommen. Ich werde nie vergessen, wie wir das Abendmahl nahmen und der Priester am Tisch kniete und die Gebete nicht zu Ende sprechen konnte, weil alle so emotional waren. Ich beobachtete einige der Männer, die als Diakone dienten. Tränen liefen ihnen über die Wangen, als sie das Abendmahl in unserer Felduniform an die Gemeinde und diejenigen, die es empfingen, weiterreichten, die denselben Geist spürten und Tränen in den Augen hatten. Nachdem wir einige Lieder gesungen, gebetet und das Abendmahl genommen hatten, verwandelten wir die Versammlung in eine Zeugnisversammlung. Ich weiß nicht, wann ich jemals so inbrünstige Zeugnisse gehört habe, Männer, die auf der Stelle umkehrten und Dinge bereuten, die sie getan und gesagt hatten, und sagten, dass allein diese Gemeinschaft ihr Leben verändern würde. Diese Lieder zu singen, diese Gemeinschaft zu spüren und meine Bündnisse mit dem Herrn zu erneuern. Es war eine dieser Erfahrungen, die ich nie vergessen werde. Ich glaube, das war der Höhepunkt aller Ereignisse, die ich im Krieg erlebt habe.

Prof. Robert Freeman: 11:00 Wir betrachten den Rest seines Lebens, John und Hank, seine Hingabe und seinen Dienst. Ich hatte das Glück, mit Elder Backman zu den Pfaden in Wyoming zu reisen, auf denen die Handkarrenpioniere ihre Reise nach Martin's Cove unternommen haben, und ich denke, Robert Backman wusste viel über diese schwierigen Dinge. Er konnte sich gut in die Pioniere und die frühe Geschichte unserer Kirche sowie in die Lehre und Bündnisse hineinversetzen.

Hank Smith: 11:39 Wow.

John Bytheway:	11:40	Bob, Hank hat mich wahrscheinlich schon oft davon sprechen hören, aber mein Vater war kein Mitglied der Kirche, er war Seemann erster Klasse, Ausguck auf der USS Saratoga, aber er wurde von einigen Freunden aus der South High School in die Kirche eingeladen. Cal Miller war einer davon, Keith Crawford ein anderer. Mein Vater sagte, sie hätten mich oft grausam in die Kirche geschleppt. Er besuchte die Kirche auf der Saratoga. Als er nach Hause kam, sagte er, ich solle mich mit einigen Mädchen aus der Kirche verabreden, was sein Leben und meines völlig verändert hat. Deshalb denke ich über das nach, was du gesagt hast, dass selbst unter den schlimmsten Umständen der Herr einen Weg findet, etwas Gutes zu tun. Du hast Präsident Hinckley erwähnt. Ich glaube, die Kirche auf den Philippinen wurde 1962 von Soldaten gegründet. Das hat einen besonderen Platz in meinem Herzen, weil ich dort meine Mission erfüllt habe.
Hank Smith:	12:34	John. Ja, ich habe Sie oft von Ihrem Vater sprechen hören, und ich finde es jedes Mal toll. Ich fühle mich hier ein bisschen fehl am Platz. Sie haben beide Bücher darüber geschrieben. Wir haben bereits über „Saints at War“ und die vielen Bände gesprochen, die Sie geschrieben haben, Bob, aber John, Sie haben zwei Bücher mit dem Titel „Supersonic Saints“ . geschriebenIch habe von mehreren Leuten davon gehört. Wenn ich Menschen auf der ganzen Welt treffe, die John Bytheway kennen, sagen sie mir oft, dass sie die „Supersonic Saints“-Bücher lieben.
John Bytheway:	13:04	Danke, Hank. Ich liebe Flugzeuge. Ich finde sie einfach schön und elegant, und das müssen sie auch sein, denn sie fliegen durch die Luft. Flugzeuge sind wie wunderschöne Skulpturen. Aber ich hatte einen Mitbewohner, Tom McKnight, der während seiner Ausbildung eine A4 Skyhawk auf einem Flugzeugträger notlanden musste. Seine Geschichte war so gut. Ich sagte zu ihm: „Tom, schreib das auf!“ Dann fing ich an, andere Geschichten zu sammeln, und dachte daran, wie gerne ich solche Geschichten gelesen hätte, als ich noch Priester war. Ich war so begeistert davon, wie viele Veteranen bereit waren, ihre Geschichten zu erzählen. Ich kann Ihnen eine davon erzählen, wenn Sie möchten. Auf einer Reise traf ich einen Vietnam-Veteranen namens David Stock. Er sagte, als er aufwuchs, wusste er, dass er wahrscheinlich in den Krieg ziehen müsste, aber dann hörte er von einem Programm namens „High School to Helicopters“ in New Mexico.
	13:55	Er dachte, vielleicht könnte er Rettungshubschrauber fliegen, wie ein Krankenwagen, und Menschen helfen. Er sagte, er habe mit der Ausbildung begonnen und habe ein ungewöhnlich gutes Händchen, eine Begabung für das Fliegen von Hubschraubern. Er hatte eine solche Begabung. Sie sagten ihm: Nein, wir wollen nicht, dass du einen Rettungshubschrauber fliegst, einen Medevac-Hubschrauber. Wir wollen, dass du den neuen Cobra-Kampfhubschrauber fliegst.“ Und er sagte: „Ich wollte keine Menschen erschießen, aber ich beschloss, wie Captain Moroni zu sein und der beste Soldat, der ich sein kann, aber versuchen soll, keine Freude am Blutvergießen zu haben. Er sagte, wir fasteten und beteten für unsere Familie, dass alles

gut geht. Ich hatte das ungute Gefühl, dass etwas nicht gut gehen würde. Der Abschied von meiner Mutter war einer der schwersten Momente meines Lebens, wie Sie sich vorstellen können. Nun, er sagte, dass er einmal einen bestimmten Auftrag hatte, loszufahren.

14:53 Er trug etwas, das er „Hühnerplatte“ nannte. Es sieht aus wie eine kugelsichere Weste, aber er hatte sich an diesem Tag spontan für ein etwas größeres Modell entschieden. Er wurde von Flakfeuer getroffen. Diese Hühnerplatte bedeckte einen größeren Teil seines Körpers als üblich. Eine kleinere hätte eine Flugabwehrmunition sein Herz durchschlagen, aber weil er eine größere hatte, traf sie den äußersten Rand und ging durch seine Schulter aus. Hier trägt er sie mit der Kugel, die man an der Seite sehen kann. Er wurde verwundet, ich glaube, eine traf auch sein Bein, und er flog den Hubschrauber zurück. Sie brachten ihn in die Notaufnahme, wo ein Mitglied der Kirche ihn sah und fragte, was passiert sei. Er erzählte es ihm, und der sagte: „Lass mich dir helfen, deine Tempelkleidung auszuziehen, dann machen wir dich für die Operation fertig, und ich suche jemanden, der dir einen Segen geben kann.“ Dieser Priestertumsträger, den er noch nie gesehen hatte, legte ihm die Hände auf den Kopf und sagte: „David, du, deine Familie habt für das Falsche gefastet. Du wurdest verletzt und du wirst wieder verletzt werden, aber du wirst als ganzer Mann nach Hause zurückkehren.“ Er sagte: „Danach fühlte ich mich unbesiegbar, wissen Sie?“ Das tat er auch. Auf einer anderen Mission wurde er wieder so schwer verletzt, aber er kehrte als ganzer Mann nach Hause zurück. Danke, David Stock, für Ihren Dienst, für einen inspirierten Priestertumsträger, der da war, um ihm diesen Segen zu geben. Wow. Wie auch immer, das ist nur eine der Geschichten, Hank, ist das nicht ziemlich beeindruckend?

Hank Smith: 16:31 Wir könnten den ganzen Tag hier sitzen, das würde mir gefallen. Bob, ich wollte noch etwas ansprechen

Ich möchte Sie etwas fragen. Oftmals denken die Heiligen der Letzten Tage in den USA, wenn wir von Heiligen im Krieg sprechen, dass es sich dabei ausschließlich um Amerikaner oder Briten handelt, aber ich möchte Ihnen etwas vorlesen. Der Artikel heißt „When The Wicked Rule, the People Mourn” (Wenn die Bösen herrschen, trauert das Volk). Er wurde 2003 von Robert Freeman geschrieben. Wir können ihn in unsere Shownotes aufnehmen. Er handelt von einem deutschen Heiligen, jemandem auf der anderen Seite dieses Krieges. Du schreibst sogar über einen deutschen Heiligen, der am D-Day dabei ist und die Armeen einmarschieren sieht. Das berührt mich sehr, Bob, weil es mir eine neue Perspektive gibt, dass der Herr nicht auf einer Seite steht.
Er ist auf beiden Seiten mit diesen Heiligen. Hier ist die Geschichte. Sein Name ist Horst Hilbert.

17:34 Er beschreibt eine göttliche Intervention. Hilberts Einheit war an die russische Front verlegt worden, wo viele deutsche Soldaten während ihres Wachdienstes schreckliche Bedingungen erlebten. Eines Tages befanden er und seine Kameraden sich in der Nähe der Russen. Die einzige Unterkunft, die er hatte, war eine kleine Hütte mit einem Strohdach, und hier ist ein Zitat von ihm. Ich hatte große Angst, und da es mir verboten war,

Ich verließ den Posten, an dem ich beten wollte. Ich konnte die Macht des Zerstörers spüren, aber ich brachte kein Wort meines Gebets heraus. Meine Zunge fühlte sich wie gelähmt, als ich daran dachte, dass die ersten Worte meines Lebens Gebete auf dem Schoß meiner Mutter gewesen waren. Alles, was ich sagen konnte, war, ob meine Mutter jetzt für mich beten könnte, damit der Herr die Gebete dieser rechtschaffenen Frau erhören möge. Mit diesem Gedanken schaute ich nach Osten und fühlte mich dazu gedrängt, nach Norden zu schauen. Als ich das tat und mich umdrehte, flog eine Kugel vorbei und traf meinen Mantel am Bauch. Hätte ich mich nicht umgedreht, hätte sie mich am Bauch getroffen. Nach diesem Vorfall hörte das Schießen auf. Einige Tage später erhielt ich einen Brief von meiner Mutter. In diesem Brief schrieb sie mir, dass sie in der Nacht des 6. Januar aufgewacht sei, weil sie mich „Mama" rufen hörte.

18:50 Außerdem hörte sie Schüsse. Sie stand schnell auf, weckte meine vier Schwestern und sagte, wir müssten schnell beten. Horst sei in Lebensgefahr und brauche unsere Gebete. Die fünf Frauen knieten nieder und meine Mutter flehte den Herrn an, seine schützende Hand über mich zu halten. Nach dem Gebet sagte meine Mutter meinen Schwestern, sie sollten wieder schlafen gehen und guten Mutes sein. Horst sei in Gefahr gewesen, aber der Herr habe ihm geholfen. Das hat mich sehr berührt, Bob, wenn ich daran denke, dass es auf der anderen Seite des Weltkriegs Heilige gab.

Prof. Robert Freeman: 19:26 Ziemlich bemerkenswert, nicht wahr, Hank? Während Sie das erzählen, möchte ich

zu deiner Frage kommen, weil ich sie für unglaublich wichtig halte. Elder Maxwell beschreibt in demselben Interview, das ich vorhin erwähnt habe, eine Erfahrung, bei der seine Eltern in der Nacht eine Eingebung hatten, aufzustehen und ein zweites Ehepaargebet zu sprechen, um speziell für Neal in einer gefährlichen Situation zu beten. Erst viele Jahre später erfuhr er durch eine noch lebende Tante von dieser Erfahrung und diesem Moment und von der Inbrunst, mit der seine Mutter gebetet hatte. Sprich über die Momente, in denen ihre Mütter es wussten. Das einzige Mal, dass er in dem Interview emotional wurde, war, als er beschrieb, dass das Gebet genau zu dem Zeitpunkt gesprochen wurde, zu dem er sich an eine schreckliche Schießerei erinnern konnte, der er in dieser Nacht entkommen war. Das wirft natürlich eine andere Frage auf, auf die ich noch eingehen möchte, nämlich die Frage, warum guten Menschen schlimme Dinge widerfahren, warum manchmal Menschen, die interviewt werden, erzählen, dass sie die Besten der Besten waren, gute und rechtschaffene junge Männer, und doch nicht nach Hause gekommen sind.

20:41 Wie geht man damit um? Manchmal gibt es Überlebensschuld. Es gibt einfach unzählige Möglichkeiten, wie diese Erfahrungen nach Hause zurückkommen, und man denkt nur: „So ein guter Mensch." Auch das ist wieder ein Hinweis auf die Rolle Satans in jedem Krieg und auf die Folgen, die ein Krieg für die zivile Bevölkerung hat, und wir müssen als Jünger Christi sehr vorsichtig sein, wie wir diejenigen beschreiben, die sich auf der

Andere Seite. Es gibt einige allgemeine Konferenzvorträge von wichtigen Führungspersönlichkeiten aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg und auch andere, die darüber sprechen, wie wir uns verhalten und wie wir über solche Dinge sprechen sollten, aber zu Ihrem Punkt der anderen Seite, wenn Sie so wollen, der junge Mann, von dem Sie gesprochen haben, welche Rolle er hatte, nicht Horst Hilbert, sondern derjenige davor, der als Vorausbeobachter fungierte, dessen Aufgabe es war, den Feind im Voraus zu sehen.

21:38 Flade ist derjenige, an den ich dabei konkret denke, der schließlich diesen jungen deutschen Heiligen der Letzten Tage aufgenommen hat, der als Kriegsgefangener genommen wurde und in die Vereinigten Staaten umgesiedelt wurde, was vielen Menschen widerfahren ist. Er kommt an, und es ist bemerkenswert. Er kommt als Gefangener, aber er fährt an der Freiheitsstatue vorbei, als er in den Hafen von New York einläuft.
Er kann seine Tränen nicht zurückhalten, als er dieses Symbol der Freiheit, der wahren Freiheit, sieht. Er erkennt, dass es etwas ist, das er in seiner Heimat nicht hat. Er betrachtet es als großen Segen, einfach nur in diesem Land zu sein. Es ist interessant, dass er sich später nach dem Krieg entscheidet, nach Amerika zu kommen und dort seine Heimat zu finden. Er heiratet, gründet eine Familie und wird viele Jahre später berufen, Missionspräsident in Deutschland zu werden. Das ist wie ein eigenes Buch.

22:38 Hank, willst du dieses Buch schreiben? Das ist genau das Richtige für dich. Ich habe große Achtung vor solchen Dingen. Wir sind Heiligen aus Kanada begegnet, und ich hatte Hugh B. Browns leuchtend rote Uniform in meinem Büro hängen, etwa zehn Jahre lang, glaube ich. Er war dort oben, und dann gab es in Australien und natürlich in Deutschland eine Bevölkerung von Heiligen der Letzten Tage, die in den Zweiten Weltkrieg zogen. Das war nur hinter den Vereinigten Staaten und Kanada, also die drittgrößte Mitgliederzahl in der Kirche. Das sind komplizierte Zusammenhänge, auf die wir hier nicht näher eingehen können, aber ich möchte Folgendes sagen: Diese jungen Krieger, die in diesem zarten Alter auf welcher Seite und in welchem Land auch immer kämpften, verstanden die Verwicklungen zwischen den Nationen nicht. Sie wussten nichts von den teuflischen Machenschaften. Im Falle der deutschen Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg hatten sie davon keine Ahnung.

23:37 Ich denke an Elder Busche, einen ehemaligen Generalautoritätsältesten, der am Ende des Zweiten Weltkriegs auf deutscher Seite gedient hat. Er war damals noch kein Mitglied der Kirche, aber er war erst 14 Jahre alt. Können wir uns einen 14-jährigen Soldaten in einem solchen Konflikt vorstellen? Er weiß nicht einmal, an welchem Ende man ein Gewehr hält. Der junge Enzio Busche ist Teil der deutschen Jugendbewegung. Das ist ein bisschen wie die Pfadfinder hier in den USA. Es gibt diese Vorfreude darauf, irgendwann Teil der Streitkräfte zu sein, wenn es

Am Ende des Krieges war es wirklich schwierig. Sie haben diese 14-jährigen Jungen eingezogen, damit sie alles tun, was sie können, und er war einer von ihnen. Er rückte vor, und ich weiß nicht genau, wie sie eingesetzt wurden, aber wie auch immer er sich in diesem Moment bewegte, er wurde sehr schnell von den Amerikanern gefangen genommen und zusammen mit anderen in eine alte Scheune gebracht.

24:47 Ich kann mir genau vorstellen, wie sie in diese heruntergekommene Scheune gebracht werden. Es ist nur ein Ort, um sie unterzubringen. Sie wissen nicht, was sie mit ihnen machen sollen, aber am nächsten Tag oder so beschließen sie, dass sie sie einfach freilassen müssen. Sie können sich diese Verwaltungsaufgabe nicht leisten. Sie gehen hin und schaffen es irgendwie, ihnen zu vermitteln, dass diese jungen Männer ihre Arme hochrecken und versprechen sollen, dass sie nicht mehr kämpfen werden. Dass sie nach Hause zurückkehren werden. Dass sie mit dem Krieg fertig sind.
Enzio antwortet, dass er das nur zu gerne getan habe. Sie waren alle sehr glücklich darüber, also taten sie es, und er kehrte nach Hause zurück, aber es gab einen Zwischenfall oder einen Wortwechsel zwischen ihm und einem amerikanischen GI, der ihm etwas zu essen gab, damit er sich stärken konnte. Er war dafür sehr dankbar.

25:36 Als er später zum ersten Mal mit der Kirche in Berührung kommt, erinnert er sich an diese Geste und diese Freundlichkeit. Das weckt sein Interesse, was schließlich dazu führt, dass er sich später taufen lässt. Er wird zu einem der großartigsten Generalautoritäten der Siebziger, die ich je kennengelernt habe. Ein großartiger Mensch, ich bin sehr froh, ihn in seinem Zuhause interviewen zu dürfen. Er trug sogar Kleidung, die seine deutsche Herkunft widerspiegelte. Was für ein großartiger Mann, aber auf jeden Fall ist es eine Erinnerung daran, dass auch die Menschen auf der anderen Seite gute Menschen waren.
Sie hatten einfach eine wirklich schlechte Sache am Laufen, und im Fall dieser Jugendlichen verstanden sie nicht, was in ihrer Führung vor sich ging. Das hat auch heute noch Bedeutung für unsere Sicht auf die Welt, in der wir leben. Wir sind eine globale Kirche und haben Mitglieder auf der ganzen Welt.

26:28 Die Verwirrungen der Nationen werden auch weiterhin selbst die klügsten und scharfsinnigsten Köpfe, die jeden Tag beten, beschäftigen. Wir sollten in unseren Herzen darum beten, dass diejenigen, die in unseren Regierungen Führungspositionen innehaben, und natürlich auch die Führer der Kirche, sich dessen bewusst sind und ihr Bestes tun, um all dies zu bewältigen. Abschließend noch ein Gedanke zu diesem Thema: Vor vielen Jahren interviewte ich Elder Hartman Rector Jr., dessen Bekehrungsgeschichte wirklich einzigartig ist. Er war auf einem Flugzeugträger und Navy-Pilot. Er war bereits während seiner Ausbildung in San Diego durch Missionare mit der Kirche in Kontakt gekommen, aber nun war er im Einsatz, und zwar während des Koreakriegs. Er war mit einer Gruppe junger Männer der Kirche zusammen, die

sich regelmäßig in der Schiffsbibliothek trafen, um Gottesdienste abzuhalten, sich intensiv mit dem Evangelium, den heiligen Schriften und Kommentaren zu beschäftigen.

27:23 Aufgrund dieser Einführung, die er bereits durch die Missionare erhalten hat, möchte er mit ihnen zusammen sein, trifft sich mit ihnen und vertieft dabei sein Zeugnis. Schließlich entscheidet er sich, während eines Erholungsaufenthalts in Japan getauft zu werden. Er und einige seiner neuen Freunde begeben sich zum Missionsbüro in Tokio, wo er sich bereit, willens und fähig zur Taufe erklärt. Erst dann erfährt er von der Missionsleitung, dass er nicht getauft werden kann. Zu dieser Zeit galt die Regel, dass man sich mehrere Monate lang mit dem Evangelium beschäftigen musste. Ich glaube, es dauerte fast ein Jahr, bis sie tatsächlich getauft werden konnten, und Hartman Rector erzählte mir die Geschichte und sagte: „Ich habe ihnen jedes Mal, wenn ich das Schiff auf dem Philippinischen Meer verließ, gesagt, dass mein Flugzeug bei meiner Rückkehr Löcher haben würde, die vorher nicht da waren. Er sagte, sie versuchen, mich umzubringen. Wenn ihr mir den Segen der Taufe in meinem Leben verweigert, werde ich am Tag des Jüngsten Gerichts gegen euch sprechen, denn ich habe das wirklich gebraucht.

28:36 Natürlich erzählt er das auf eine Weise, wie nur Hartman Rector Junior es kann, und er sagte, wissen Sie, am Ende haben sie beschlossen, dass sie diese Vorschriften vielleicht ein wenig lockern könnten, also haben sie mich getauft, und ich war sehr dankbar dafür. Später reiste er als Generalautorität im Rahmen seines Amtes und seiner Aufgaben um die Welt. Bei derselben Gelegenheit erzählte er die Geschichte, die ich gerade erzählt habe, und sagte, dass er eines wusste: Überall auf der Welt, wo die amerikanische Flagge frei gehisst werden konnte, ging es dem Evangelium besser als dort, wo es eingeschränkt war. Er war fest davon überzeugt, dass man diese Freiheiten der Religionsfreiheit und die Möglichkeit, seinen religiösen Wünschen nachzugehen, haben muss.

Hank Smith: 29:30 Nun, John und Bob, ich habe eine kleine Fortsetzung zu Horst Hilbert Geschichte. Später im Krieg wurden seine Einheit von amerikanischen Truppen gefangen genommen und in ein umzäuntes Kriegsgefangenenlager gebracht. Horst fiel einem Wachmann auf und fragte ihn auf Englisch, ob es im Lager Mormonen gäbe. Der Wachmann war überrascht, dass Horst Englisch sprach, und sagte, er kenne einen. Hol ihn her, es ist wichtig, sagte Horst aufgeregt. Bald erschien ein GI, der eine Zigarette rauchte.
„Sind Sie der Mormone?“, fragte Horst etwas überrascht. „Ja, aber ich bin nicht wirklich aktiv“, antwortete dieser. Bei weiteren Fragen erfuhr Horst, dass sich mehrere andere Mormonen jeden Sonntag zum Gottesdienst trafen. Er hatte Kontakt zu einem dieser Männer aufgenommen, der für Horst die Erlaubnis erhielt, am Gottesdienst teilzunehmen.
„Hier ist ein deutscher Kriegsgefangener.“ Tränen kamen Horst, als er beschrieb, wie er

		zum ersten Mal seit Jahren vor einem provisorischen Abendmahlstisch kniete. Da stand ich, beschrieb er in meiner schmutzigen deutschen Uniform, und reichte meinen amerikanischen Brüdern das Abendmahl. In diesem Moment wusste ich, dass der Krieg für mich vorbei war. Ich war meinem Vater im Himmel so dankbar für meine Mitgliedschaft in der Kirche und für die Segnungen, die mir an diesem Tag zuteil wurden. Das stammt aus einer BYU-Andacht mit dem Titel „Seasons of War" von unserem Freund Dennis Wright, der zusammen mit Bob schon einiges geschrieben hat.
Prof. Robert Freeman:	30:59	Ja, er ist ein guter Freund von mir, ich arbeite schon seit Jahren mit ihm zusammen.
Hank Smith:	31:04	Bob, bevor wir dich gehen lassen, möchte ich dich bitten, noch eine Geschichte zu erzählen, und John, ich weiß, dass du diese Geschichte auch kennst, also kannst du ihm helfen. Sie wurde in einem Film verarbeitet. Der Film ist jetzt 20 Jahre alt, über 20 Jahre alt, und heißt „Saints and Soldiers". Unser Freund Kirby Heyborne spielt darin mit. John, du und ich kennen Kirby sehr gut.
John Bytheway:	31:24	Mit einem großartigen britischen Akzent.
Hank Smith:	31:	Ja, mal sehen, ob er diesen Podcast hört, das wird ein Test für unseren Freund. Bob, der richtige Name des Soldaten, der in dem Film dargestellt wird, ist Benner Hall, ein Scharfschütze der Armee im Zweiten Weltkrieg, der von seinen Freunden „Dead-Eye Dick" genannt wurde, was so viel bedeutet wie „der, der nie verfehlt", richtig?
Prof. Robert Freeman:	31:49	Ja. Das ist wirklich bemerkenswert, denn er war ein bescheidener Mann, ich kannte seine Familie ein wenig, und das hat mir die Tür geöffnet, um durch meine Frau seine Geschichte kennenzulernen. Sie haben beide ihre Heimatstadt in Mesa, Arizona. Ja, anscheinend war er wirklich gut in dem, was er tat. Einige von uns haben Filme gesehen, in denen es insbesondere um Kriegszeiten geht, vielleicht um den Zweiten Weltkrieg, und in denen eine Stadt geräumt wird. In diesem Fall kommen die Amerikaner und versuchen, die letzten Widerstandsnester auszuräumen. Anscheinend war dieser deutsche Soldat einer von ihnen, und so haben sie ihn aufgespürt. Er rennt auf der Flucht, und hier kommt Dead-Eye Dick, Benner Hall, ins Spiel, der ihn mit seinem Scharfschützenvermögen ausschalten soll. Er schießt und verfehlt, schießt und verfehlt.
	32:44	Er schießt noch einmal auf ein lebloses Objekt, von dem er weiß, was es ist und wie er es treffen kann. Er trifft es, aber dann geht er zurück, versucht, den anderen zu erschießen, und schafft es nicht. Schließlich wird der deutsche Soldat von ihrer Patrouille gefangen genommen und ins Lager zurückgebracht, wo die Patrouille sagt: „Hey, wir wollten euch diesen Kerl vorstellen. Als wir ihn gefunden haben ihn gefunden haben, kniete er im Gebet. Wir haben an dich gedacht

, weil du der Einzige in unserer Gruppe bist, der
Das. Ich dachte, es gäbe vielleicht eine gemeinsame Verbindung. Vielleicht wäre es Ihr Freund. Eines führt zum anderen, und tatsächlich werden sie einander vorgestellt, und er erfährt seinen vollständigen Namen, und sofort nennen ihn die deutschen Soldaten „Bruder Hall“. Er ist ein Glaubensbruder. Überlegen Sie mal, wie unwahrscheinlich das ist, und doch entwickeln sie eine Verbundenheit, und der Rest ist sozusagen Geschichte, aber was für ein Zufall, und wie dankbar sind wir, dass sein Leben verschont geblieben ist und wir diese Verbindung herstellen konnten.

Hank Smith: 33:47 Wow. Ich habe die Geschichte hier von Dennis Wright. Hören Sie sich das an. Dieser deutsche Soldat erklärte, dass er einen Freund in Arizona habe. Niemand war überraschter als Benner, als der Deutsche von seinem Freund erzählte, einem Ältesten aus Mesa, Arizona, der seine Familie vor dem Krieg getauft hatte. Benner erkannte den Namen seines Highschool-Freundes und wusste, dass er seine Mission in Deutschland erfüllt hatte. Ich kenne diesen Mann, erklärte Benner.

Prof. Robert Freeman: 34:19 Hank, das ist wirklich bemerkenswert. Das ist das Tüpfelchen auf dem i. Wow. Meine Güte.

John Bytheway: 34 Ich weiß nicht, ob ihr euch daran erinnert, aber ich glaube, es ist wahr, dass Elder Maxwell nach Japan zurückkehrte, um einen Pfahl oder so etwas zu organisieren. Ich glaube, er hat einen Pfahlpräsidenten eingesetzt, den er auf der anderen Seite von Elder Maxwells Schützenloch entdeckt hatte. Ihr wisst, wie das sein kann. War das ein Scherz oder habe ich das irgendwo gehört? Dass jemand aus der vierten Gemeinde in Midvale auf jemanden aus der sechsten Gemeinde in Tokio geschossen hat, war wirklich wahr. Ich erinnere mich an meinen Vater, ich möchte, dass ihr das hört, denn mein Vater, wenn er von damals sprach, sagte, dass sie nicht dort sein wollten. Er sagte, ich wollte nicht dort sein. Was für ein schönes Ende der Geschichte. Als mein Bruder Kendrick seinen Missionsauftrag für Sapporo in Japan öffnete und mein Vater sagte: „Du gehst, mein Sohn, aus einem ganz anderen Grund“, wie wunderbar war es für meinen Bruder, aus diesem Grund in Japan zu dienen, um Frieden zu bringen.

Prof. Robert Freeman: 35:25 Das ist ziemlich cool. Vielen Dank für das Privileg, heute bei Ihnen beiden sein zu dürfen, und vielen Dank für diesen Podcast. Was er den Heiligen und anderen Freunden der Kirche bringt. Ich möchte nur sagen, dass ich bei diesem Austausch von Geschichten und Erfahrungen von Menschen, die in Kampfsituationen in Gefahr waren, stets versuche zu betonen, dass wir niemals die Absicht haben, Krieg in irgendetwas, was wir erzählen, zu verherrlichen. Wir haben alles gesagt, was es dazu zu sagen gibt, dass Krieg ein Werkzeug des Feindes ist und dass wir uns nach einem besseren Klima in unserer heutigen Welt sehnen, nach einem Abbau dieser Spannungen und nach der Beendigung aller Feindseligkeiten und all dem. Aber sie sind für uns Zeugen schrecklicher

wichtige Erfahrungen, von denen wir hoffen können, dass wir daraus lernen können, und
sicherlich diejenigen zu loben, die sich im Rahmen des Projekts „Saints at War“ an der BYU oft dafür einsetzen, unser Verständnis zu vertiefen und Dankbarkeit für diejenigen zu empfinden, die vorangehen. Dann müssen wir uns entschließen, Jünger des Friedens und Christi zu sein, damit wir auf jede erdenkliche Weise zum Guten beitragen können.

Hank Smith: 36:39 Danke, Bob. Es war mir eine große Freude, dich hier zu haben. Ich habe mich sehr darauf gefreut. Ich weiß, John, dass du dich auch darauf gefreut hast, diese Gelegenheit zu haben, einen Blick auf diese unglaublichen Veteranen zu werfen. Wir senden allen Veteranen, die vielleicht zuhören, und allen aktiven Soldaten unsere Gebete und unsere Liebe.

John Bytheway: 37:02 Vielen Dank für Ihren Dienst. Ganz genau.

Prof. Robert Freeman: 37:05 Ja.

Hank Smith: 37:06 Damit möchten wir uns bei Dr. Robert Freeman, unserem Freund Bob, für seine Teilnahme an der heutigen Sendung bedanken. Wir danken unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen, unseren Sponsoren David und Verla Sorensen und erinnern uns in jeder Folge an unseren Gründer Steve Sorensen. Wir hoffen, dass Sie auch nächste Woche wieder dabei sind. Es steht ein großer Abschnitt bevor, der Abschnitt 88 über Olivenblätter auf followHIM. Vielen Dank, dass Sie bei der heutigen Folge dabei waren. Sprechen Sie oder jemand, den Sie kennen, Spanisch, Portugiesisch oder Französisch? Sie können unseren Podcast jetzt auch in diesen Sprachen ansehen und anhören. Die Links finden Sie in der Beschreibung unten. Die heutigen Shownotes und das Transkript finden Sie auf unserer Website. Follow him.co. Das ist follow him.co. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Iride Gonzalez
und Annabelle Sorensen.

Präsident Russell M. Nelson: 38:09 Welche Fragen oder Probleme Sie auch haben mögen, die Antwort immer im Leben und in den Lehren Jesu Christi. Wenden Sie sich an ihn. Folgen Sie ihm.

Hank Smith: 00: Willkommen bei followHIM Favorites. Hier sind John und ich Jede Woche teilen wir eine Geschichte, die zum Unterricht passt. John, wir sind in den Abschnitten 85, 86 und 87. In Abschnitt 85 habe ich einen Vers gesehen, der mich an eine Geschichte erinnert hat. Ich werde dir den Vers vorlesen und dir dann die Geschichte erzählen. Es handelt sich um die Verse eins und zwei, in denen der Herr sagt: „Ich möchte, dass alle geweihten Menschen, alle geweihten Menschen, aufgezeichnet werden." Ich möchte, dass ihr alles aufschreibt, was sich um sie herum ereignet. Vers 2: ihre Lebensweise, ihren Glauben und ihre Werke. Nun, das hat mich an diese Geschichte erinnert. Sie stammt von Elder Quentin L. Cook. Er erzählt, dass er 25 Jahre alt war und hintereinander zwei Beerdigungen besucht hat. Ich möchte, dass Sie das hören. Er sagte: „Ich war 25 Jahre alt. Ich hatte gerade mein Studium an der Stanford Law School abgeschlossen. John, das ist großartig. Er sagte: „Ich hatte gerade eine Stelle bei einer Anwaltskanzlei angetreten. Ich verbrachte meine Arbeitstage mit hochgebildeten Menschen, die bedeutenden materiellen Besitz angehäuft hatten. Ich weiß nicht, ob ich in diese Kategorie falle, John, bedeutenden materiellen Besitz angehäuft zu haben.

John Bytheway: 01:15 Bedeutende. Ich habe einen Privatjet, aber er ist nur so lang und unten rechts steht „Mattel" drauf.

Hank Smith: 01: Fliegen jeden Tag in meinem Büro herum. Er sagt, sie seien insgesamt freundlich, liebenswürdig und attraktiv gewesen. Er sagte, die Kirchenmitglieder, mit denen er zu tun hatte, seien viel vielfältiger gewesen. Nur sehr wenige von ihnen hätten materiellen Reichtum besessen. Sie seien auch wunderbare Menschen gewesen und hätten ein sinnvolles Leben geführt. Er sagt, an diesem Punkt habe er zwei Beerdigungen hintereinander gehabt. Eine war für einen Mann, den er in dieser Geschichte erwähnt, die im Ensign vom März 2017 erschienen ist. Ich glaube, er nennt den ersten Mann reich und den anderen gläubig. Er sagt, diese beiden Beerdigungen haben sich ihm tief eingeprägt, weil sie ihm als jungem Mann klar gemacht haben, wie wichtig die Entscheidungen sind, vor denen Menschen stehen. Der Elder Cook, den wir kennen und lieben, steht an einem Scheideweg in seinem Leben. Diese beiden Beerdigungen haben den Ausschlag gegeben. Anscheinend sagte er, dass sowohl der reiche als auch der gläubige Mann als junge Männer eine Mission erfüllt hatten.

02:27 Nach allem, was man hört, waren beide engagierte Missionare. Nach dem College begannen ihre Leben auseinander zu driften. Der Reiche heiratete

eine schöne Frau, die mit der Zeit weniger aktiv in der Kirche wurde. Faithful heiratete eine ebenso schöne Frau, die sehr aktiv in der Kirche war. Mehr als jeder andere Faktor prägte diese Entscheidung die weiteren Entscheidungen ihres Lebens. Ich werde nun mehr über Rich erzählen. Er hatte wunderbare zwischenmenschliche Fähigkeiten. Er kümmerte sich sehr um andere Menschen. Er begann seine berufliche Laufbahn bei einem großen US-Unternehmen und stieg schließlich zum Präsidenten des Unternehmens auf. Er verdiente sehr gut und lebte in einem sehr großen, schönen Haus auf einem weitläufigen Grundstück. Deshalb habe ich beschlossen, ihn Rich zu nennen. Man kann mit Fug und Recht sagen, dass seine Berufswahl nicht nur gut oder besser war, sondern die beste. Seine Entscheidungen in Bezug auf seine Familie und die Kirche waren jedoch nicht so gut.

03:27 Er war ein guter Mann und traf keine persönlichen Entscheidungen, die an sich böse waren, aber seine familiären Entscheidungen und der Einfluss auf seine Kinder konzentrierten sich fast ausschließlich auf Bildung und Beschäftigung. Im Wesentlichen also die Tugenden, die auf dem Arbeitsmarkt so hoch geschätzt werden. Seine Söhne schlugen hervorragende Karrieren ein. Sie blieben jedoch nicht in der Kirche aktiv. Sie heirateten alle junge Frauen, die nicht Mitglieder sind. Ich kenne nicht alle Details über seine Söhne, aber in jedem Fall endeten diese Ehen in Scheidung. Rich und seine Frau wurden weniger aktiv. Sie engagierten sich vor allem in hochkarätigen sozialen und gemeinnützigen Aktivitäten. Er betrachtete sich immer als Mitglied der Kirche und war stolz auf seine Mission, aber er besuchte die Kirche nicht. Von Zeit zu Zeit leistete er Beiträge zu Bauprojekten und unterstützte Mitglieder in ihrer Karriere. In allen Positionen, die er innehatte, war er ein Vorbild für Ehrlichkeit, Integrität und Wohlwollen. Seine Beerdigung fand in einer konfessionslosen Kapelle auf einem Friedhof statt.

04:27 An der Beerdigung nahmen hochrangige Führungskräfte und Würdenträger teil, darunter auch der Gouverneur des Bundesstaates, in dem er gelebt hatte. Mit Ausnahme seiner Kinder und Enkelkinder und mir waren alle Trauergäste über 50 Jahre alt. Es war eine düstere Beerdigung. Die Grundprinzipien des Plans des Glücks wurden nicht vermittelt. Von Jesus Christus wurde kaum gesprochen. Richs Leben basierte fast ausschließlich auf den Tugenden seines Lebenslaufs. Okay, jetzt hör mir mal zu, John. Wie viele Beerdigungen dieser Art haben Sie schon besucht? Faithfuls berufliche Entscheidungen waren weit weniger erfolgreich. Er versuchte, ein kleines Unternehmen zu gründen, aber das Geschäft brannte nieder und er verlor alles. Anschließend gründete er ein kleines Unternehmen, konnte aber kaum seine laufenden Kosten decken. Er hatte ein sehr kleines, aber angemessenes Zuhause. Er mochte seine Arbeit und den Umgang mit Menschen. Seine Karriere war gut und sicherlich zufriedenstellend, aber nicht herausragend. Es war keine Karriere, die sich in seinem Lebenslauf gut machte.

05:25 Seine Entscheidungen in Bezug auf seine Familie und die Kirche waren hingegen die besten, die er treffen konnte.
Er und seine Frau waren sehr aktiv in der Kirche. Er diente, wie er dazu berufen war, oft als Lehrer, besuchte regelmäßig den Tempel und war ein treuer Priestertumsträger. Er hatte wunderbare Beziehungen, insbesondere zu seiner großen Familie und seinen vielen Enkelkindern. Sie waren alle gut ausgebildet, aber sein Hauptaugenmerk lag darauf, dass sie ein christliches Leben führten. Nach seiner Pensionierung gingen er und seine Frau gemeinsam auf Mission. Obwohl er Prüfungen zu bestehen hatte, darunter den Tod eines Sohnes im Zweiten Weltkrieg, fand er aufgrund des Sinns und der Bedeutung, die ihm seine Familie und das Evangelium Jesu Christi gaben, Zufriedenheit und Freude in seinem Leben. Nun hören Sie sich das an, John. Seine Beerdigung in der Gemeinde versammelte viele Menschen und war von Freude geprägt. Menschen jeden Alters kamen, darunter viele Enkelkinder und junge Menschen, denen er gedient hatte.

06:16 Der Plan des Glücklichseins wurde gelehrt, und der Erlöser stand im Mittelpunkt der Trauerfeier. Es war eine vorbildliche Beerdigung der Heiligen der Letzten Tage. Die Ansprachen handelten von seinem Charakter, seiner Güte, seiner Fürsorge für andere, seinem Glauben an den Herrn Jesus Christus und seiner Liebe zu ihm. Hören Sie nun, was Elder Cook gesagt hat. Ich habe bereits erwähnt, dass diese beiden Beerdigungen zu einer entscheidenden Zeit in meinem Leben stattfanden. Ich hatte eine Mission erfüllt. I c h liebte die Kirche. Ich stand gerade am Anfang meiner Karriere und war beeindruckt von denen, die materiellen und beruflichen Erfolg hatten. Mir wurde klar, dass die Entscheidungen, die ich traf, mein Glück in diesem Leben bestimmen und das Vermächtnis prägen würden, das ich hinterlassen würde. Ich erkannte auch die ewige Bedeutung der Entscheidungen, die vor mir lagen. Mir war klar, dass Entscheidungen ewige Bedeutung haben. Das Wichtigste für mich an dem Leben, das ich gerade beschrieben habe, war die Erkenntnis, dass jeder Mensch die wichtigsten Entscheidungen treffen kann, unabhängig von seinen Talenten, Fähigkeiten, Möglichkeiten oder wirtschaftlichen Verhältnissen. Ich erkannte, dass es für mich, meine zukünftigen Kinder und alle, auf die ich Einfluss haben würde, unerlässlich war, den Erretter, meine Familie und die Kirche an die erste Stelle zu setzen. Das würde zu einem guten Leben führen, und wir können sehen, welchen Weg Elder Cook gewählt hat.

John Bytheway: 07:35 Ja.

Hank Smith: 07:36 Können wir das nicht?

John Bytheway: 07:37 Was für eine großartige Erfahrung in einem Alter, in dem man mit 25 Jahren an einem Scheideweg steht.

Hank Smith: 07:44 Können Sie sich vorstellen, wenn Elder Cook beschlossen hätte, dass er nur wegen des Geldes und der Karriere dabei ist?

John Bytheway: 07:49 Wie hat er es genannt? Lebenslauf.

Hank Smith:	07:51	Lebenslauf-Tugenden.
John Bytheway:	07:53	Ja. Das ist es, was die Welt in einem Lebenslauf sehen will.
Hank Smith:	07:56	Ja. Es war nicht so, dass der Mann, den er Rich nannte, ein schlechter Mensch war. Er war kein schlechter Mensch.
John Bytheway:	08:00	Ja.
Hank Smith:	08:01	Sie hatten Prioritäten, andere Prioritäten. Ich glaube, John, das geht darauf zurück, dass der Herr möchte, dass wir diejenigen kennen, die sich ihm geweiht haben, ihre Lebensweise, ihren Glauben und ihre Werke. Es ist wichtig, dass dies aufgezeichnet wird, wegen Momenten wie denen, die Elder Cook erlebt hat.
John Bytheway:	08:20	Ja. Wir könnten das als himmlische Lebenslauf-Tugenden bezeichnen.
Hank Smith:	08:	Du hast recht. Du kommst in den Himmel. Hier ist mein Lebenslauf, richtig? Von 2009 bis 2011 war ich Grundschullehrer. Lasst mich rein.
John Bytheway:	08:33	Oh, du bist drin. Du bist drin.
Hank Smith:	08:	Ja, alles klar. Hey, wir hoffen, Sie hören sich unseren kompletten Podcast an. Er heißt „followHIM". Sie finden ihn überall dort, wo Sie Ihre Podcasts beziehen. Diese Woche ist Dr. Bob Freeman zu Gast. Er ist ein Gelehrter für Heilige, Heilige der Letzten Tage und Krieg. Er bringt einige wunderbare Geschichten mit in diese Folge. Wir hoffen, Sie hören sich die Folge mit ihm an. Kommen Sie dann nächste Woche wieder, und wir machen eine weitere Folge von „followHIM Favorites".